Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11.00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — **Einzelnummer 20 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 62. Bromberg, Mittwoch den 17. März 1926. **33. (50.) Jahrg.**

Wird Schweden verzichten?

Auch Benesch soll den Rat verlassen. — Der Einspruch Brasiliens.

Die Krise in Genf nähert sich ihrem Höhepunkt. Wenn auch die Delegationen Zeit genug hätten, um einen Vorfrühlings-Urlaub ertragen zu können, der Völkerbund selbst verträgt dies langandauernde Drama nicht. Selbst, wenn jetzt alle beteiligten Nationen ihre Wünsche erfüllt sehen sollten, oder zum mindesten ohne große Enttäuschung die Gestade des Genfer Sees verließen, wenn Indras Tochter vom Himmel herniederstiege und ihr Füllhorn von Blüten und Früchten über europäische und exotische Völkerschaften ausstreute, — selbst dann bliebe ein Stachel in dem Bund der Nationen zurück, eine unglaubliche Zerrissenheit, ein selbst von den tüchtigsten Pazifisten nur schwer zu überwindendes Mißtrauen, das die junge Schöpfung Wilsons kaum ertragen würde.

Dabei liegt das Problem so einfach und klar. Man hätte die Frage der Vermehrung der Ratssitze in aller Ruhe überlegen und wie jede andere Frucht im Herbst zur Reife bringen können. wenn nicht der Geist von Versailles den Geist von Genf überschattete und dem ehemaligen „Feinde" Deutschland schon vor seinem Eintritt Zaum und Zügel anlegen wollte.

Trotzdem Graf Skrzyński in seiner großen Locarnorede vor dem Sejm erklärte, daß man ihn in Locarno keinen Ratssitz versprochen habe, scheint das Gegenteil wahr zu sein. Ist das Gegenteil aber wahr, so handelten die Herren Briand und Chamberlain illoyal, als sie dieses geheime Versprechen gaben. Der größte Jubel über einen polnischen Ratssitz kann nicht den Schmerz darüber ersticken, daß die Westmächte in Locarno und Genf von neuem versuchen, die mitteleuropäische Einheit zu zerreißen, und die deutsch-polnische Kluft zu vertiefen, nur, um dann selbst unter uns Nachbarn im Trüben fischen zu können.

Auf den Straßen von Warschau und Bromberg, wo die Menge nur dem Erfolg des Augenblicks Beifall klatscht, wird man diese Besorgnis nicht begreifen. Man wird sich über die Pression, die gegenüber dem jungen schwedischen Außenminister in durchaus völkerbundswidriger Weise ausgeübt wird, vergnügt die Hände reiben, und darüber nicht bedenken, daß nach diesem Präzedenzfall auch auf andere Mittelstaaten derartige Zwangsmittel der Imperien angewandt werden können.

Die Welt ist ein großes Rad, dessen Speichen sich von oben nach unten drehen und von unten wieder herauf. Die Menge beobachtet nur den Stand der Speichen, den wenigen aber, die politisch zu denken vermögen, liegt mehr daran, daß das ganze Rad gut im Schwunge bleibt, und den Wagen, in dem wir alle sitzen, vorwärts bringt.

*

Die polnischen Aussichten gestiegen.

(Von unserem Genfer Sonderberichterstatter.)

Genf, 15. März, 12 Uhr nachts. Die polnischen Aussichten auf einen nichtständigen Ratssitz sind im Laufe des Sonntags wesentlich gestiegen. Nicht nur im polnischen, sondern auch in anderen Lagern rechnet man bereits damit wie mit einer Tatsache. Da deutscherseits der Eintausch des schwedischen Ratssitzes gegen den polnischen, wie dies anfangs beabsichtigt war, kaum als tragbar bezeichnet wird, soll gleichzeitig neben Schweden auch die Tschechoslowakei auf ihren Sitz verzichten, und an Stelle Schwedens soll von der Vollversammlung Holland und an Stelle der Tschechoslowakei Polen gewählt werden. Die Zustimmung der schwedischen Regierung für den schwedischen Ratsverzicht lag in den Abendstunden bereits vor, während von tschechischer Seite eine Entscheidung noch nicht gefallen ist. Es gilt jedoch als wahrscheinlich, daß die Kleine Entente ungern sehen würde, wenn Benesch, ihr Vertreter im Rat, ausscheiden sollte. Insbesondere will Nintschitsch (Jugoslawien) auf die ihm in Themesvar gemachte Zusicherung hin ungern darauf verzichten, Beneschs Nachfolger im Rat zu werden. Im deutschen Lager herrschte in den Abendstunden starker Pessimismus, obgleich der formale deutsche Standpunkt in bezug auf die Nichterweiterung des Rats anerkannt werden wird. Nach Lage der Dinge würde Deutschland seinen besten Freund im Rat, Schweden, verlieren und dafür Polen eintauschen. Auch Brasilien ist heute mit dem üblichen Veto gegen die Zuteilung eines ständigen Ratssitzes hervorgetreten. Die Ratsmitglieder beabsichtigen nun, telegraphisch bei der brasilianischen Regierung gemeinsam eine Demarche zu unternehmen. Falls Brasilien hartnäckig bleibt, so wird man ihm vermutlich den Austritt aus dem Völkerbunde nahelegen.

*

Schwedens Haltung noch ungewiß.

Die Schweizerische Telegraphen-Agentur verbreitete gestern nachmittag die Meldung, die schwedische Delegation habe von ihrer Regierung mit Einvernehmen des Auswärtigen Ausschusses die notwendigen Instruktionen für den Rücktritt Schwedens aus dem Rat erhalten. Hierzu wird amtlich aus Stockholm gemeldet, daß der Auswärtige Ausschuß in dieser Angelegenheit noch keinen Beschluß gefaßt hat. Die Beratungen werden am heutigen Dienstag fortgesetzt. Die Verhandlungen sind geheim.

Nach einer anderen Version soll der schwedische Außenminister Undén aus Stockholm bereits neue Instruktionen erhalten haben, die es nicht ermöglichen, seinen prinzipiellen Standpunkt gegen die Erweiterung des Völkerbundrates in dieser Tagung aufzugeben und die ihm außerdem nur dann **die Erlaubnis zum Rücktritt von seinem Posten als nichtständiges Ratsmitglied geben, wenn wenigstens gleichzeitig noch ein anderes nichtständiges Ratsmitglied seinen Rücktritt erklärt.**

Man berät infolgedessen über eine Ausgestaltung des schwedischen Projektes. Dieses könnte darin bestehen, daß nicht Schweden, sondern eine andere Macht zurücktritt. Es könnte auch so umgewandelt werden, daß Schweden seinen Rücktritt erst mit Wirkung vom September erklärt, so daß die Neuwahl erst im September erfolgen würde. Tatsache ist, daß die französische Delegation mit den Stimmen der Kleinen Entente erfolgreich verhandelt. Die Schwierigkeiten für ein Ausscheiden der Tschechoslowakei sind weniger bei der Tschechoslowakei selbst, als bei den anderen Mächten der Kleinen Entente, als deren Vertreterin die Tschechoslowakei im Völkerbundrat sitzt, zu suchen.

Benesch selbst hat erklärt, der Tschechoslowakei läge viel an einer Ausgleichung der Gegensätze zwischen Deutschland und Frankreich, und er würde es bedauern, wenn durch einen vollen Sieg einer der beiden Parteien bei der anderen ein Stachel zurückbleiben würde. Um eine solche Trübung des deutsch-französischen Verhältnisses, das auch auf die Beziehungen Deutschlands zur Tschechoslowakei zurückwirken müßte, zu verhindern, sei er bereit, jedes persönliche Opfer zu bringen und schon vor September aus dem Rate zu scheiden. Auch Belgien würde vielleicht zum Austritt bereit sein. Jedenfalls macht Vandervelde persönlich keinen Hehl aus solcher Bereitwilligkeit.

*

Die Labour-Party an den schwedischen Außenminister.

London, 16 März. (Eigene Drahtmeldung.) 23 Mitglieder der Labour-Party haben an den schwedischen Außenminister Unden ein Telegramm gerichtet, in dem sie ihren Dank für seine Haltung in der Ratsfrage zum Ausdruck bringen und ihn bitten, auf den Ratssitz nicht zu verzeichten.

*

Vertagung der Plenarversammlung des Völkerbundrates.

Das Rätselraten dauert an.

Genf, 15. März. PAT. Die Besprechungen zwischen den einzelnen Delegationen nahmen ihren Fortgang. Die am Vormittag stattgefundene vertrauliche Sitzung des Rats wurde nicht beendet. sie wurde am Nachmittag wieder aufgenommen. Drei Delegierte warten Instruktionen von ihren Regierungen ab, und zwar Schweden, Spanien und Brasilien. Die für Dienstag angekündigte Plenarversammlung mußte infolgedessen vertagt werden. Man nimmt an, daß sie für Mittwoch vormittag einberufen werden wird, wenngleich dieser Termin offiziell noch nicht feststeht. Die Diskussion dreht sich um zwei Konzeptionen: **Schaffung eines neuen, nichtständigen Sitzes im Völkerbundrat oder die Verzichterklärung eines der gegenwärtigen Ratsmitglieder**, um der Versammlung die Möglichkeit zu geben, den unvollständig gewordenen Rat durch Neuwahlen zu ergänzen. Auf diese Weise würde Polen in den Völkerbundrat einziehen. Gegenwärtig wird, wie es heißt, die Möglichkeit erwogen, daß zwei Ratsmitglieder auf ihre Sitze verzichten, um den Verzicht des schwedischen Delegierten, Undén, nicht Kommentaren auszusetzen. die ausschließlich seine Person betreffen würden. Dies soll eine neue Konzeption der deutschen Delegation sein, die Undén nur ungern aus dem Rat scheiden sehen will. Die nervöse Stimmung hat etwas nachgelassen. Offensichtlich ist die Ungeduld der anderen Delegationen, die im Rat nicht vertreten und zu der gegenwärtigen Session in Genf eingetroffen sind. Im allgemeinen hat man den Eindruck, daß sich die Situation einer Lösung nähere, wenngleich alle Möglichkeiten und Überraschungen noch nicht ausgeschlossen sind. Am wahrscheinlichsten ist, wie es scheint, der Plan, der die Verzichtleistung Undéns vorsieht.

*

Auch die Nachmittagssitzung unbefriedigend.

Genf, 16. März. PAT. Die gestrige vertrauliche Nachmittagssitzung des Völkerbundrates dauerte drei Stunden lang. Die Ratsmitglieder gaben lediglich kurze Erklärungen ab. Nach der Sitzung erklärte Briand, daß die strittigen Fragen noch nicht gelöst seien und gab zu verstehen, daß die Sache schlecht stünde. Auf den Gesichtern aller Ratsmitglieder spiegelte sich Mißmut ab, was zu der Annahme berechtigt, daß die Beratungen noch kein befriedigendes Ergebnis gezeitigt haben.

*

Brasilien macht Schwierigkeiten.

Genf, 15. März. PAT. **Wie der Vertreter der Havas-Agentur meldet, machte der Delegierte Brasiliens dem Rat die Mitteilung, daß sich Brasilien auch weiterhin der Aufnahme Deutschlands widersetzen werde, solange Deutschland der Schaffung eines ständigen Sitzes für Brasilien entgegentritt. Mello Franco wandte sich an seine Regierung um weitere Instruktionen.**

Bestürzung in Berlin.

„An Berliner maßgebenden Stellen hat man es" — so wird der „Danz. Zeitg." aus der deutschen Metropole berichtet — „bisher abgelehnt, zu der neuesten Phase in Genf Stellung zu nehmen, da konkrete Tatsachen noch nicht vorlagen. Es läßt sich aber nicht verbergen, daß die Meldung von einem bevorstehenden Verzicht Schwedens zugunsten Polens in weitesten politischen Kreisen hier lebhafte Bestürzung hervorgerufen hat. Wie bereits mehrfach bei ähnlichen Gelegenheiten, muß man leider auch diesmal das klägliche Schauspiel erleben, daß das Hauptorgan der deutschen Sozialdemokratie der deutschen Delegation in den Rücken fällt, und zwar mit der Erklärung: „Diesen Plänen kann sich unsere Delegation nicht widersetzen, ohne ihre bisherige korrekte und logische Haltung aufzugeben." Dabei muß der „Vorwärts" eingestehen, daß der Austritt Schwedens aus dem Rat ein Verlust für Deutschland wäre. Das trifft den Kern der Sache natürlich nicht. Ein Völkerbundrat, in dem statt Schweden das Deutschland nicht freundlich gesinnte Polen einen, wenn auch vorläufig nur unbeständigen Sitz erhält, würde ebenso der Struktur des Völkerbundes, wie er in dem Augenblick des Abkommens von Locarno bestand, nicht entsprechen.

Auf welche Weise schließlich Polen seinen Einzug in den Rat hält, ist für Deutschland im Grunde nebensächlich. Auch läßt sich von hier aus natürlich nicht übersehen, ob von den deutschen Unterhändlern taktisch alle Möglichkeiten ausgenutzt wurden, um das überraschende Nachgeben Schwedens unter dem englisch-französisch-italienischen Druck und der Einwirkung der sozialistischen Genossen des Herrn Undén zu verhindern. Gewiß steht Deutschland kein formales Vetorecht gegenüber der Vollversammlung zu. Aber niemand wird Deutschland das moralische Recht bestreiten können, eine solche unter Anwendung schlimmsten Zwanges vollzogene Umbildung als einen Akt der Illoyalität zu betrachten, dem sich Deutschland nicht widerstandslos zu fügen braucht."

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: „Entweder Briand und Chamberlain haben in Locarno hinter dem Rücken Deutschlands durch ein Geheimabkommen den Polen den Ratssitz fest versprochen und können sich nach einem so unglaublichen taktischen Fehler und einer so unloyalen Handlung aus dem polnischen Netz nicht befreien, oder es gibt noch ein anderes Geheimnis, das lähmend auf sie wirkt. Vielleicht ist da noch einer (Mussolini? D. R.), der den Polen und anfangs auch den Brasilianern zugeflüstert hat: Ich bleibe im Hintergrunde, aber ich verspreche euch, daß dieses hochmütige Deutschland nicht ohne euch in den Völkerbund gelangen soll. Briand und Chamberlain könnten wissen, daß dieser Unbekannte im Dunkeln lauert, und daß er sich nicht scheuen würde, die Bombe mitten in den Völkerbund und die Locarno-Politik zu schmeißen, und vielleicht haben sie durch all ihre Manöver diese Explosion verhindern wollen." Mit Recht fügt das Blatt hinzu: „Es wäre unter solchen Umständen anständiger gewesen, die geheimnisvollen Bombenträger zu entlarven, als Deutschland zum Friedensstörer zu stempeln."

Stresemann:

„Am Rhein, am Rhein . . . . da wachsen unsere Reben".

Wie der Fl.-Vertreter der „Danziger Neuest. Nachr." meldet, hat der deutsche Reichsaußenminister Stresemann am Montag in einer im Hotel Metropole veranstalteten Besprechung für die deutsche Presse folgendes erklärt:

„Die Stellung Deutschlands in Genf hat insofern eine Änderung erfahren, als die Weltmeinung unter den Eindruck geriet, Deutschland nehme hier gegen alle Nationen Stellung und suche ausschließlich und allein seinen eigenen Rechtsstandpunkt durchzudrücken. Infolgedessen gerieten wir in eine schwierige Situation. Es ist jetzt an der Zeit durch eine entsprechende Geste die völkerbundfreundliche Gesinnung Deutschlands zu beweisen."

Der Reichsaußenminister wandte sich sehr energisch gegen die Vertreter der deutschen Rechtspresse, die in ihren Zeitungen erklärt hätten, es wäre am besten, dem Völkerbund die Geschichte vor die Füße zu werfen und abzureisen. Der Reichsaußenminister wies darauf hin, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund für die deutsche Außenpolitik von entscheidender Bedeutung wäre. Er sagte: **„Was soll aus unseren Verhandlungen über die Rheinlandbesetzung und die Verkürzung der Räumungsfristen sowie aus den Verhandlungen über die deutsche Luftschiffahrt werden, wenn wir jetzt eine solch ablehnende Haltung zeigen und Genf verlassen, ohne in den Völkerbund eingetreten zu sein."**

Diesen letzten Ausführungen Stresemanns läßt sich hinzufügen, daß mir von französischer Seite versichert wird, Briand habe dem deutschen Reichsaußenminister gewisse **Zugeständnisse über die Verminderung der Effektivstärke der Besatzungstruppen im Rheinland und die Verkürzung der Räumungsfristen gemacht.** In welcher Form diese Zusagen gegeben werden können, läßt sich nicht mitteilen. Zweifellos wird aber Briand jede schriftliche Niederlegung derartiger Verpflichtungen vermeiden. In Anbetracht der Haltung der Deputiertenkammer und hauptsächlich des Senats ist es ausgeschlossen, daß der französische Ministerpräsident gegenwärtig überhaupt irgendwelche Konzessionen im Rheinland öffentlich ankündigen kann.

Borstenvieh in Genf.

Selbstkritik einer Westmarkenzeitung.

Der in Graudenz erscheinende „Glos Pomorski" m… sich über die gegenwärtige Lage in Genf und den ablehn… den Standpunkt Deutschlands zu dem ihm gemachten K…promißvorschlage in folgenden Sätzen Luft:

„In einem russischen Sprichwort heißt es, daß es n… gut sei, Borstenvieh in die Stube hineinzulassen; d… ein solcher Gast liebt es, **sich nicht** allein an den Tisch…

setzen, sondern sogar die Füße auf den Tisch zu legen. Dieses Sprichwort findet gegenwärtig am Lac Léman eine noch grellere Beleuchtung, denn **das Borstenvieh von der Spree** befindet sich erst vor den Türen des Völkerbundrates, und schon jetzt drängt es diesem einen einseitigen Willen auf, macht sein teuflisches Recht mit aller Rücksichtslosigkeit geltend, als ob es nicht allein am, sondern auf dem Tische säße, und seine Wohltäter und Protektoren unter den Tisch jagen wollte. Man hat soviel über den Geist von Locarno deklamiert, soviel vom Frieden gepredigt, der den politischen Horizont Europas erhellen sollte, und hier stellt es sich deutlich heraus, daß dieser Geist schlecht war, statt des Regenbogens gibt es ein Wetterleuchten und schwarze Wolken verfinstern den Horizont. Statt eines Ölzweiges brachten die deutschen Pazifisten vergiftete Pfeile nach Genf, in Gestalt eines provozierenden Protestes gegen die keinem Zweifel unterliegenden Rechte der früheren Mitglieder der Liga, die sie ohne Zeremonien auf einen zweiten Platz verdrängen wollen, um sich einen größeren entscheidenden Einfluß zu sichern. Sollte Deutschland, so schließt das Blatt, siegen, so bedeutete dies einen Selbstmord für den Völkerbund, der durch Locarno und weitere Nachgiebigkeit gegenüber Berlin ein Harakiri auf Raten an sich vollziehen würde.

*

Polens Studentenschaft zur Ratssitzfrage.

Unlängst fand im großen philharmonischen Saal in Warschau eine Versammlung der Studenten aller höheren Lehranstalten statt, an der über 15 000 Personen teilnahmen. Folgende Resolution ist gefaßt worden: „Die auf der akademischen Versammlung anwesenden Studenten in der Zahl von über 15 000 Personen rufen die Regierung, die Vertretung der Republik Polen in Genf, alle polnischen Verbände und Vereinigungen und die gesamte polnische Bevölkerung zu einem kategorischen Protest auf gegen jedwede Versuche, Polen keinen ständigen Ratssitz zu gewähren und den Völkerbund zu einem Unruheherd zu machen."

Darauf ist folgende Depesche an den Vorsitzenden des Ministerrats, Grafen Skrzyński, gesandt worden: „Die polnische akademische Jugend der Hauptstadt, die sich am 12. März in Warschau infolge der Notwendigkeit, die bedrohten polnischen Anrechte auf einen ständigen Ratssitz zu schützen, versammelte, stellt ihre Bereitschaft fest, alle Kräfte zum Schutze der berechtigten Forderungen Polens in den Dienst der Sache zu stellen."

Entrüstung der Warschauer Presse.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 15. März. Die Warschauer Presse ist über den kategorischen Standpunkt der deutschen Delegation in Genf voller Entrüstung. Man legt nunmehr der Vermittlung des japanischen Delegierten Ishii zugunsten Polens großes Gewicht bei, der sich in Konferenzen mit Briand, Chamberlain, der deutschen Delegation und mit Skrzyński für die Abtretung des Sitzes eines der bisherigen nicht ständig im Völkerbundrat vertretenen Mächte an Polen eingesetzt haben soll. Hierbei lenkt man das Augenmerk auf Belgien, Schweden und insbesondere auf Uruguay, die evtl. bereit wären, ihre nichtständigen Sitze Polen zur Verfügung zu stellen. Viel zitiert wird auch eine Bemerkung des belgischen Außenministers Vandervelde gegenüber einem deutschen Pressevertreter, der die Frage gestellt hatte, was werden würde, wenn Deutschland jetzt in den Rat nicht einzöge. Vanderveldes Antwort auf diese Frage lautete, daß der Völkerbund ohne Berichterstattung über das Geschehene nicht auseinandergehen werde. Gar zu optimistisch beurteilt die Sachlage die **„Gazeta Poranna Warszawska"**, die der Ansicht Ausdruck gibt, es sei nicht ausgeschlossen, daß Deutschlands Eintritt in den Völkerbundrat bis zum September vertagt werde, daß Polen dagegen alles daran setzen werde, schon jetzt in den Rat einzuziehen. Die christlich-nationale **„Warszawianka"** schreibt, daß für die Dienstagsitzung der Vollversammlung zwei Fragen vorgelegt werden würden, und zwar 1. die Bildung eines neuen ständigen Ratssitzes für Deutschland und 2. die Schaffung eines neuen, nichtständigen Ratssitzes, für dessen Besetzung Polen in Frage käme. Würde der Völkerbund in diesen beiden Punkten einen einstimmigen Beschluß fassen, Deutschland jedoch den Punkt 2 verwerfen, so wäre Deutschland gegenüber der ganzen Welt für ewige Zeiten gebrandmarkt. (Deutschland ist an dieser Abstimmung überhaupt nicht beteiligt! D. R.)

Der demokratische **„Kurjer Poranny"** beschäftigt sich mit der Antwort des

Reichspräsidenten Hindenburg

auf die Vorschläge des Völkerbundrates und sagt, daß dessen lakonische Ablehnung auf die Rapporte des deutschen Botschafters in London gestützt gewesen seien, dem die von dem englischen Kabinett der englischen Delegation auf den Weg mitgegebenen Instruktionen genau bekannt seien. Die **englische Delegation soll bis zum letzten Augenblick eine Lösung auf dem Kompromißwege angestrebt haben, im Falle aber, daß diese doch nicht möglich wird, kategorisch auf der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbundrat entsprechend den deutschen Wünschen bestehen.** Der Wächter dieser letzten Lösung sei Lord Robert Cecil. Nachdem am Sonnabend nachmittag aus London eine Depesche eingelaufen war, habe die Situation in Genf eine schnelle dramatische Änderung erfahren. Chamberlain erklärte Briand, er werde im Rat den Antrag auf alleinige Aufnahme Deutschlands und Vertagung aller anderen Angelegenheiten einschließlich der Wahl Polens auf einen nichtständigen Ratssitz bis zum Septembeer d. J. einbringen. Würde nunmehr, so urteilt das demokratische Organ, Briand dem Antrage Chamberlains entgegentreten, so hätte er bestimmt (?) die Stimmen Spaniens und Brasiliens hinter sich. Dagegen sei die Stellungnahme Beneschs, Vanderveldes, des Uruguayers Guani, des Japaners Ishii und auch Scialojas fraglich. Scialoja ist, nach dem „Kurjer Poranny", in den letzten Tagen sehr zweideutig, weil die Taktik Italiens seit der Ankunft des neuen polnischen Gesandten in Rom, Kozicki, sich offenbar gegen die Person des Premierministers Skrzyński richtet.

*

Polen und Deutschland oder keines von beiden.

Warschau, 16. März. (Eigener Drahtbericht.) Die hiesigen Abendblätter bestätigen das Gerücht, daß die Verzichtleistung Schwedens nicht den Tatsachen entspreche. Die „Warszawianka" meint, daß die Machtprobe Deutschlands in Genf nicht gelungen sei. Entweder würden Deutschland und Polen gleichzeitig einen Sitz erhalten, oder keines von beiden Ländern.

Der polnisch-litauische Konflikt beigelegt.

Genf, 15. März. Die öffentliche Ratssitzung des heutigen Nachmittags, die von 5 bis 6 Uhr dauerte, hatte keine wichtigere politische Frage auf ihrer Tagesordnung. Eine politische Mitteilung von größerem Interesse machte indessen außerhalb der Tagesordnung der italienische Delegierte Scialoja, indem er bekanntgab, daß der polnisch-litauische Grenzzwischenfall den Rat nicht mehr beschäftigen werde, da er bereits in direkten Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen auf Veranlassung des Rates geregelt worden sei. Auch der seit einiger Zeit den Rat beschäftigende Streit zwischen Ungarn und Rumänien wegen einer Grenzeisenbahnlinie konnte vom Rat vertagt werden, weil die beiden beteiligten Regierungen im Begriff sind, sich zu verständigen. Der von Vandervelde erstattete Bericht des Wirtschaftskomitees stellt fest, daß viele von den Regierungen eingegangenen Antworten sich dafür aussprechen, daß der Völkerbund einen Versuch unternehmen soll, um die allgemeine Abschaffung der Verbote und Beschränkungen der Ein- und Ausfuhr anzuregen. Das Wirtschaftskomitee wird mit seinen Studien in diesem Sinne fortfahren.

Der Monarchismus in Polen.

In der linksdemokratischen Lodzer **„Republika"** widmet der ständige Mitarbeiter dieses Blattes, Czesław **Oltaszewski**, der sich in der letzten Zeit immer mehr in Polen ausbreitenden monarchistischen Idee einen längeren Artikel, dem weitere folgen sollen, die in dieser Angelegenheit aus dem polnischen Blätterwald widerhallen, dürften auch uns als polnische Staatsbürger interessieren.

Als man in der demokratischen Presse die Frage der monarchistischen Bewegung noch fast scherzhaft behandelte, lenkten wir die Aufmerksamkeit auf die ernste Bedeutung dieser Erscheinung, wobei wir gleichzeitig der Ansicht Ausdruck gaben, daß das Verschweigen gewisser Tatsachen die Frage nicht lösen werde. Die monarchistische Frage trat im wiedererstandenen Polen zum ersten Male

während der deutschen Okkupation

in die Erscheinung. Das uns damals durch Deutschland und Österreich aufgedrungene (!) Staatssystem sah die Form einer Königsregierung vor, die in ihrem Ursprung die Gestalt des sogenannten Regentschaftsrats annahm. Die damals durch den Staatsrat bearbeitete Konstitution begann mit den Worten: Der polnische Staat ist eine konstitutionelle Monarchie. Höchst charakteristisch ist die Zusammensetzung des Regentschaftsrat selbst. Dieser bestand bekanntlich aus dem Triumvirat des Erzbischofs Kakowski, des Fürsten Lubomirski und des Grafen Ostrowski, also aus Männern vom hohen Klerus, der Aristokratie und den Großgrundbesitzern.

Nach der Niederlage der Zentralmächte wurden sämtliche Pläne, die auf dem beabsichtigten Staatssystem beruhten, fallen gelassen. Der Zerfall der drei Kaiserreiche und die mächtigen drei Revolutionen schufen eine außergewöhnliche radikale Atmosphäre. Polen nahm einen republikanischen Charakter an, und die ersten Reformen machten den Eindruck, als ob wir im Staat sogar sozialistische Halbheiten einführen wollten. Jahrlang schien es, daß es bei uns einen monarchistischen Gedanken überhaupt nicht geben könnte. Als einzige trat die Wilnaer Zeitung „Słowo", die übrigens nur eine lokale Bedeutung hat, für die monarchistischen Bestrebungen ein. Hinter der Redaktion des „Słowo" standen wenige Personen aus Kreisen der Landwirtschaft der Ostgebiete, und wenn die politischen Kundgebungen dieser Zeitung nicht ganz in den Wind gesprochen wurden, so ist dies nur der großen politischen Kultur und den Fähigkeiten des ersten Publizisten des „Słowo" zu verdanken, der unter dem Pseudonym „Cat" auftrat. Neben dem „Słowo" erscheint ein zweites monarchistisches Organ unter dem Titel „Pro Patria", das in Warschau als Organ der Juden (?) herauskommt, jedoch die ganze politische Richtung gründlich kompromittierte, weil es die Sache fast grotesk und kindlich naiv behandelte.

Vor einigen Tagen wurde der Monarchismus in Polen

auf breitere Bahnen

gelenkt. In Czenstochau begann unter der Redaktion des Abg. Cwiakowski, der bekanntlich aus der Wyzwolenie ausgetreten ist, der „Głos Monarchisty" („Die monarchistische Stimme") zu erscheinen, der für die Propaganda der monarchistischen Idee unter den Bauern bestimmt ist. In Posen fand eine monarchistische Tagung statt, diesmal unter Teilnahme einer Reihe von namhaften Politikern. Die Tagung hatte nicht nur eine lokale, sondern eine allgemein-polnische Bedeutung. Endlich fand die programmatische Deklaration der Christlich-Nationalen Partei einen besonderen Widerhall, die sich diese Großgrundbesitzer-Gruppe das monarchistische Programm offiziell zu eigen machte, und auf diese Weise zur ersten parlamentarischen Zentrale dieser Richtung wurde.

Wir sehen also, daß die Frage nicht leichtfertig behandelt werden darf, daß man vielmehr ernsthaft über sie diskutieren muß. Mit Verspottungen oder mit Stillschweigen werden politische, wenngleich vielleicht falsche Strömungen nicht aufgehalten, um so mehr, wenn sie zugänglich und schimmernd sind, die Massen mitreißen und sie mit Demagogie und unerfüllbaren Träumen tränken. Wir müssen mit dem Leben und mit den Tatsachen rechnen. Die Tatsache, daß in Polen eine monarchistische Bewegung besteht, unterliegt keinem Zweifel, trotzdem sie noch sozusagen in den Kinderschuhen steckt und noch viel Wasser in die Weichsel laufen kann, bevor die Aussichten für die Verwirklichung eines derartigen Programms in handgreiflichen Tatsachen ihren Ausdruck finden. Hierbei darf man nicht vergessen, daß der Monarchismus als solcher ein internationaler Faktor ist, und sich zeitweise der Protektion des interessierten Auslandes erfreut, indem er gleichzeitig der Mittelpunkt weitverzweigter und komplizierter Intriguen werden kann. Glücklicherweise hat man es heute nur mit einer monarchistischen Idee zu tun, doch morgen kann diese Idee eine feste Form annehmen. Auf der Tagesordnung kann die Frage der Kandidatur des Königs mit dem ganzen Mechanismus von Kämpfen und dynastischen Zwistigkeiten in den Vordergrund treten. Dies ist eine überaus ernste Frage, die nicht vernachlässigt werden darf; eine rechtzeitige Ventilation ist durchaus am Platze.

Republik Polen.

Die Mißbräuche in der Posener Intendantur.

Posen, 13. März. Vor dem hiesigen Militärbezirksgericht wurde eine sensationelle Unterschlagungsaffäre verhandelt, die von dem Hauptmann Mikulski in der Posener Intendantur begangen worden ist. Das Gericht fand den Angeklagten folgender Vergehen schuldig: Bestechlichkeit, Urkundenfälschung und mehrerer Disziplinarvergehen. Hauptmann Mikulski wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt. Der Angeklagte hat das Urteil angenommen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. März.

Tagung der Handwerker in Bromberg.

Der Verband der Handwerkerinnungen für den Bezirk der Handwerkskammer Bromberg hatte für den 14. d. M. eine Tagung nach Bromberg einberufen, zu der 198 Vertreter erschienen waren.

Die Hauptthemen, über die beraten werden sollte, waren das neue, dem Sejm vorliegende Gewerbegesetz und der Zusammenschluß des Handwerks. Zum Vorsitzenden wurde der Senior des polnischen Handwerks in Bromberg Ludw. Sosnowski gewählt. Nachdem der Stadtrat Fabian der Tagung erfolgreiche Arbeit gewünscht hatte, ergriff zu einem längeren Referat der Abg. Petrycki das Wort. Er schilderte zunächst die allgemeine Wirtschaftslage, wies auf die schädlichen Folgen der Sozialgesetzgebung hin und verfocht schließlich den Gedanken, der Landwirtschaft größere Ausfuhrmöglichkeiten zu geben. Der Redner ist nämlich der Ansicht, daß sich die Lage des Handwerks bessern würde, sobald die Landwirte zu Gelde kämen. Dagegen sprach der Abg. Faustyniak (NPR.) desgleichen Herr Szczepaniak-Inowrocław, der die Organisation des Handwerks fordert, desgleichen eine eigene Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften. Über Organisationsmöglichkeiten ließ sich dann noch Herr Lewandowicz aus und wies auch im Laufe seiner Rede auf das schlechte Verhältnis zwischen der Handwerkskammer und den Handwerkern in Bromberg hin. Den letzten Vorwurf versuchte ein Vertreter der Handwerkskammer zu widerlegen.

Schließlich wurden noch sechs Resolutionen angenommen. Die erste lautet: „Die Tagung der Handwerkerschaft des Bezirks der Bromberger Handwerkskammer fordert den Sejm zur schnellen Erledigung des Gewerbegesetzes auf, unter Berücksichtigung des Gesetzesprojecktes, das durch den Handwerker-Zentralverband in Warschau nach den Beschlüssen der Handwerkerorganisationen ganz Polens ausgearbeitet worden ist." — In der zweiten Resolution spricht sich die Tagung für die Schaffung einer großen und starken Organisation des Handwerks, zur Vertretung der wirtschaftlichen und beruflichen Interessen aus. Die Tagung ist jedoch gegen die Gründung einer neuen politischen Partei. Die dritte Resolution fordert die Zusammenarbeit zwischen den Abgeordneten und den Vertretern des Handwerks während den Beratungen über das Gewerbegesetz. Die vierte und fünfte Entschließung beschäftigen sich mit den jugendlichen Arbeitern und fordern die Änderung des entsprechenden Gesetzes, während die sechste Entschließung die Ausschreibung von Neuwahlen zur Bromberger Handwerkskammer verlangt.

Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Nach vierstündiger Dauer wurde die Tagung geschlossen.

§ **Konversion deutscher Reichsanleihen.** Der Magistrat bittet uns um Veröffentlichung folgender Bekanntmachung: „Auf Grund der Vorschriften, die durch das Deutsche Reich herausgegeben worden sind und die Konversion der deutschen Reichsanleihen betreffen, ruft das Wojewodschaftsamt in Posen alle selbständigen Wohlfahrtsfonds auf, bis zum 20. April 1926 ihre Anträge um Konversion an die Kommunal-Kredit-Bank (Komunalny Bank Kredytowy) in Posen einzureichen. Es wird hervorgehoben, daß die Kreiskommunalkassen Instruktionen erhalten haben, so daß die Vorstände der Wohlfahrtsfonds die Kassen benutzen können, um ihre Anträge rechtzeitig und richtig zur Anmeldung zu bringen. — Falls die entsprechenden Anleihen, die den Fonds gehören, sich in Deutschland befinden und dort mit Arrest belegt worden sind, so muß davon sofort Abt. V des Wojewodschaftsamtes benachrichtigt werden. Dabei muß mitgeteilt werden: 1. Wer den Arrest verfügt hat, 2. zu wessen Gunsten der Arrest ausgesprochen wurde, 3. wo diese Papiere verwahrt werden und schließlich 4. die Art der Papiere und die Höhe der Summe.

§ **Der Bromberger Postverkehr** hat nach der letzten Poststatistik folgendes Bild: Jährlich kommen nach Bromberg 18 Millionen Briefe, während aus Bromberg etwa 15 Millionen abgesandt werden. Postkarten treffen im gleichen Zeitraum 5 Millionen ein; die gleiche Zahl wird auch aus Bromberg abgesandt. Nach Bromberg gehen 1 100 000 Pakete, hingegen werden aus unserer Stadt nur 700 000 abgesandt. Zeitungen treffen 900 000 ein, 800 000 werden fortgeschickt. Geldsendungen und Schecks gehen jährlich für eine Summe von 37½ Millionen ein, abgesandt werden etwa 34½ Millionen. Die Telegraphenstation empfing 111 000 Telegramme, versandte 98 000.

§ **Prämiensparеinlagen bei der P. K. O. (Postsparkasse).** Mit dem 1. April d. J. wird die Postsparkasse Prämien-Spareinlagen einführen. Die Einlagen werden 7 Złoty monatlich betragen. Nach 10 Jahren wird der Sparer eine Prämie von 1000 Złoty erhalten. Er kann aber auch schon früher in den Besitz der Prämie durch Auslosung gelangen. Jährlich werden dreimal, und zwar im Juli, November und Januar von je 1000 Sparbüchern drei ausgelost und der Gewinner erhält dann sofort die Prämie von 1000 Złoty ausgezahlt.

§ **Das Steigen der Hefepreise.** Das Syndikat der Hefefabrikanten hat im Laufe des letzten halben Jahres den Preis um über 200 Prozent erhöht. Augenblicklich kostet ein Kilogramm Hefe im Großhandel bei uns 2,60 Złoty, in der Tschechoslowakei dagegen 80 Groschen.

§ **Blindenregistrierung.** Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat die Registrierung sämtlicher Blinden angeordnet, um denselben bessere Pflege angedeihen zu lassen. Das Städtische Wohlfahrtsamt bittet uns nun mitzuteilen, daß die durch den Herrn Wojewoden angeordnete Registrierung in Bromberg in der Zeit vom 15.—25. d. M., und zwar zwischen 9 und 12 Uhr vormittags im Städtischen Wohlfahrtsamt (Miejski Urząd Opieki Społecznej) in der Kaiserstraße (ul. Bernadyńska) stattfindet. Zu melden haben sich Erwachsene und Kinder, die vollständig oder auch nur teilweise erblindet sind.

§ **Der Geflügelzüchterverein** hielt am 13. d. M. im Gasthause von Wichert eine Mitgliederversammlung ab, in der zunächst eine Anzahl von Anfragen, den Kauf von Bruteiern und Rassetieren betreffend, erledigt wurden. Hierauf hielt der Vorsitzende einen Vortrag über Geschichte, Nutzeigenschaften und Rassemerkmale der gelben und weißen Orpington. Zum Schluß der Sitzung wurde über die Ausgestaltung der Festlichkeit aus Anlaß des 35jährigen Bestehens des Vereins beraten. Es wurde beschlossen, am Sonnabend nach Ostern, 10. April, im Gasthause von Wichert einen geselligen Abend mit gemeinsamer Tafel zu veranstalten, zu dem alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins mit ihren Familien eingeladen werden. Die Anmeldungen nimmt Herr Grawunder, Dworcowa 20, entgegen. Das Mitbringen von Gästen ist gestattet.

§ **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am kommenden Donnerstag, 18. März, um 6 Uhr abends statt. Auf der Tagesordnung stehen neben der Einführung eines neuen Stadtverordneten und der Ehrung eines Magistratsbeamten anläßlich seines 25jährigen Dienstjubiläums einige Wahlen, ferner die Zustimmung zu dem Beschluß des Magistrats vom 1. März in Sachen des Baues von acht neuen Hydranten. Außerdem erbittet der Magistrat die Zustimmung zu seinen Beschlüssen vom 1. März, die mit der geplanten Anleihe der „Bank Gospodarstwa Krajowego“ zum Bau von Häusern an der Schifferstraße in Verbindung stehen. Desgleichen steht der Beschluß des Magistrats vom 20. Januar d. J. zur Annahme, der eine Anleihe in Höhe von 50 000 zł von der „Kraj. Ubezpieczalnia Ogniowy“ (Landes-Feuerversicherung) vorsieht. Die Anleihe soll zur Anschaffung von Automobilen für die Feuerwehr benutzt werden.

§ **Über die Frankierung von Postsendungen** ging neuerdings durch einen Teil der Presse eine Nachricht, nach der eine neue postalische Bestimmung erlassen sein sollte, kraft der in Zukunft sämtliche Postsendungen vom Absender freizumachen sind, anderenfalls sie von der Beförderung ausgeschlossen seien. Das sollte für Inlands- und Auslandssendungen gelten. Die Nachricht ist nicht richtig. Im Inlande werden Briefe und Postkarten auch in Zukunft befördert, wenn sie nicht frankiert sind, das Porto wird dann mit Zuschlag vom Empfänger erhoben. Alle übrigen Postsendungen sind zu frankieren. Anders verhält es sich mit den Auslandssendungen. Nach dem Auslande adressierte gewöhnliche Postkarten und Briefe, für die die Gebühren nicht ganz oder gar nicht entrichtet wurden, werden nach Möglichkeit dem Absender zur ergänzenden Entrichtung der Gebühr zugestellt. Kann dieser nicht ausfindig gemacht werden, so werden die Postsendungen weiterbefördert und der Unterschied vom Adressaten erhoben. Demnach ist gegenüber der bisherigen Beförderungsweise nicht die geringste Änderung eingetreten.

ln. **Wegen Körperverletzung** war der Landwirt Stanisław Kupczyk aus Gosciniec. Kreis Znin, vom dortigen Schöffengericht mit 100 Złoty Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Er schlug bei einem Wortwechsel dem Landwirt Wilk dermaßen ins Gesicht, daß dem W. mehrere Zähne herausfielen. Seine Berufung wurde von der Strafkammer des Bezirksgerichts verworfen. — In der Berufungsinstanz beschäftigte sich das Gericht mit dem Arbeiter Anton Michałowski aus Brzóstowo. Kreis Wirsitz, der vom Schöffengericht wegen Beamtenbeleidigung zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden war. Der Angeklagte hätte im vorigen Jahre öffentlich den Förster des dortigen Staatsreviers mit ganz ungehörigen und unflätigen Redensarten beleidigt. Der Oberstaatsanwalt Dr. Wirski beantragte die Verwerfung der Berufung und betonte. daß in Polen die Staatsbeamten fast niemand achte; zu deutscher Zeit hätte man es sich nicht erlaubt, einen Staatsbeamten derartig zu beleidigen. Das Urteil lautete auf drei Tage Gefängnis und Tragung der Kosten.

§ **Gefundene Gegenstände.** In der Zeit vom 15.—31. Januar 1926 wurden im Städtischen Polizeiamt folgende gefundene Gegenstände abgegeben: zwölf Zylinderbürsten, eine Wanduhr, ein Herrenschal. ferner 25 Złoty. — Desgleichen sind drei Hunde und eine gelbe Henne abgegeben worden. — Die Eigentümer können sich im genannten Amt (Zimmer 7) melden.

§ **Beim Ladendiebstahl auf frischer Tat ertappt** wurde die Irena Nowakowska aus Lodz. Sie hatte sich in dem Wäschegeschäft von Jaeckel, Töpferstraße 1, Waren zeigen lassen, ohne jedoch etwas zu kaufen. Nach ihrem Fortgang wurde der Verlust von Wäsche bemerkt. Die Diebin wurde verfolgt und konnte in dem Augenblick festgenommen werden, als sie die vermißte Wäsche unter ihrem Mantel hervorzog und verpacken wollte.

§ **Festgenommen** wurden in der vergangenen Nacht sechs Personen wegen Diebstahls, eine wegen unerlaubter Grenzüberschreitung, eine wegen Umhertreibens und ein Betrunkener.

*

Vereine, Veranstaltungen ec.

Eine Plenarsitzung des Bürgerkomitees für Arbeitslose findet im Magistratsgebäude am Mittwoch, den 17. d. M., nachmittags 7 Uhr statt. (3817

Die Aufführung „Die Jahreszeiten“ von Josef Haydn, veranstaltet vom Schubert-Chor Bromberg, unter Leitung des Direktors Wilhelm von Winterfeld, findet am Donnerstag, den 18. März, im Schützenhause statt. Eintrittskarten bei Reitzke und Johnes Buchhandlung zu 6, 5, 4, 3, 2 und 1,50 Zł. erhältlich.

* * *

* **Argenau**, 13. März. In der Nacht zum 11. d. M. drangen Diebe mittels Einbruchs in das Lager der hiesigen Ein- und Verkaufsgenossenschaft und stahlen 45,81 Zentner Chilisalpeter. Da aus den Spuren hervorging, daß die Diebe ihre Beute nach Inowrocław gebracht haben wurde sofort die dortige städtische Polizei benachrichtigt, deren angestrengten Bemühungen es dann auch bald gelang. 16 Sack des gestohlenen Salpeters bei einem bekannten Hehler D. W. zu ermitteln. Unter dem Verdacht des Diebstahls wurden bisher verhaftet die hiesigen Einwohner Edward Trz. und J. Z. Bei Trz. wurde noch der Rest des gestohlenen Salpeters vorgefunden.

oo **Debenke** (Dębionek), Kr. Wirsitz, 15. März. Berufung gegen seine Verurteilung zu vier Wochen Gefängnis hat der Maler Roßkamp eingelegt. Das Urteil war seinerzeit gegen R. gefällt worden, da er die Äußerung „Zu Weihnachten werden wir deutsch!“ getan hat. Bei der neuen Verhandlung in Lobsens sagten die Zeugen übereinstimmend aus, daß der Angeklagte die Äußerung im berauschten Zustand getan hätte, und daß er sonst von aufrichtiger friedlicher Gesinnung sei. Daraufhin beschloß das Gericht den Freispruch.

* **Lissa** (Leszno), 15. März. Nach längerem Leiden verstorben ist heute früh der Redakteur des „Lissaer Tageblatts“ Fritz Gärtner. Der Verstorbene hat nach dem Verkauf seiner eigenen Druckerei 1920 die Leitung der Buchdruckerei O. Eisermann übernommen, desgleichen die Redaktion der im Verlage O. Eisermann erscheinenden Zeitungen. Er hat sich seiner Aufgaben bis zu seinem Lebensende mit seltener Hingabe und Pflichttreue entledigt.

* **Nakel** (Nakło), 15. März. Bei Nakel wurde aus der Netze die Leiche eines etwa 60jährigen Mannes gefischt. Der Unbekannte ist 1,65 Meter groß und hat an beiden Händen gekürzte Finger. Die Füße waren mit Holzpantinen bekleidet. Die Photographie der Leiche liegt bei der hiesigen Kriminalpolizei aus.

* **Posen**, 15. März. Über die Nachfolge des Kardinals Dalbor verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß der aussichtsreichste Kandidat der Krakauer Erzbischof Sapieha sei. Den Posten des Krakauer Erzbischofs würde dann der Bischof von Przemysl einnehmen, während nach dorthin der gegenwärtige Bischof von Podlesien käme.

* **Posen** (Poznań), 15. März. Das Warthewasser steigt wieder. Am Sonnabend stand das Hochwasser + 2,52, am Sonntag + 2,55 und am Montag 2,59 Meter.

* **Wreschen** (Września), 15. März. In der Nähe von Wreschen wurde auf der Landstraße ein etwa 44jähriger Mann tot aufgefunden. Gekleidet war er äußerst dürftig, an den Füßen trug er Lederschuhe mit dicken Holzsohlen. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt. Die Photographie des Toten liegt bei der hiesigen Kriminalpolizei aus.

Unsere Postabonnenten

werden gebeten, dem Briefträger, der in diesen Tagen wegen der Abonnements-Erneuerung vorspricht, den Bezugspreis für den Monat April oder das 2. Quartal gleich mitzugeben. Nur dann kann auf ungestörten Fortbezug der Zeitung nach dem 1. April gerechnet werden. Der Briefträger nimmt auch Neubestellungen entgegen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Warschau, 15. März. Im vergangenen Jahre stellte sich die polnische Roggenernte auf 6 533 500 Tonnen. Da der inländische Verbrauch mit 175 Kg. pro Kopf gerechnet wird, so sind für den Inlandsverbrauch 5 127 500 Tonnen notwendig gewesen. Für die neue Aussaat verbrauchte man 855 000 Tonnen. Der gesamte Inlandskonsum beziffert sich mithin auf 6 012 500 Tonnen. Für den Export blieben mithin nur 526 000 Tonnen. Der durchschnittliche Monatsexport von Roggen stellt sich auf 30 000 Tonnen. Die Weizenernte des vergangenen Jahres hat fast die Vorkriegsproduktion erreicht. In den Jahren 1909 bis 1913 belief sich die durchschnittliche Jahresernte an Weizen auf 1 683 500 Tonnen. Im Jahre 1925 wurden 1 573 000 Tonnen Weizen geerntet. Der Durchschnitt für Inlandsverbrauch wird mit 75 Kg. pro Kopf angegeben. Da die Bevölkerungsziffer mit 29,3 Millionen errechnet worden ist, so stellt sich der Inlandskonsum an Weizen auf 1 318 500 Tonnen. Für die Aussaat berechnet man 198 500 Tonnen. Das Inland verbraucht somit für Lebensmittelzwecke und zur Aussaat 1 517 000 Tonnen Weizen. Zum Export waren also 56 000 Tonnen frei. Es sind jedoch gegen 110 000 Tonnen ausgeführt worden. Mithin wird man Weizen, wie wir schon vor drei Monaten angekündigt haben, in den Monaten Mai, Juni, Juli einführen müssen, und zwar zu bedeutend höheren Preisen, als man für den polnischen Weizen erhalten hat.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 16. März auf 5,1841 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 15. März. Danzig: —,——,—, Ueberweisung Warschau 63,67—63,83, Berlin: Złoty 50,25—50,75, Ueberweis. Warschau 63,67—63,83, Posen oder —,— Kattowitz —,——,— Neuyork: Ueberweis. Warschau 12,75, London: Ueberweisung Warschau 37,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 67,50, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 30,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 30,50, Wien: 85,70-86,70, Prag: 421—424, Ueberweis. Warschau 419,50—425,50, Budapest: 9000—9300, Riga: Ueberweis. Warschau 71,00 Złoty.

Warschauer Börse vom 15. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 35,90, 35,99, 35,81, —,—, Holland 316,65, 317,42, 315,88, London 38,45, —,—, 38,54, 38,36, Neuyork 7,90, 7,92, 7,88, Paris 28,80, 28,87, 28,73, —, Prag 23,40, 23,46, 23,34, Schweiz 152,15, 152,53, 151,77, Stockholm, —,—, —,—, —,— —, Wien 111,35, 111,63, 111,07, Italien 31,80, 31,88, 31,72.

Warschauer Börse. Warschau, 15. März. (Eig. Drahtb.) Auf der offiziellen Börse betrug die Notierung des Dollar heute 7,90. Im Bankverkehr verlangte man für den Dollar 7,85; Transaktionen wurden jedoch nicht abgeschlossen. Die Bank Polski zahlte für den Dollar nur 7,80. Der Gesamtumsatz auf der Valutabörse betrug heute 160 000 Dollar, davon ca. ein Prozent in Bar. Der Goldrubel stand auf 4,37—4,38—4,35—4,36. Im privaten Verkehr wurde der Dollar mit 8,20 gehandelt. Von staatlichen Anleihen war die fünfprozentige Konversionsanleihe heute schwächer; man zahlte für sie 35,50—36. Der Kurs der sechsprozentigen Dollaranleihen war erhaltend und stand auf 75,00 (— 585 Zł.). Auf der Aktienbörse war die Tendenz im allgemeinen schwächer, die Umsätze gering.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., 100 Złoty 63,67 Gd., 63,83 Br., 1 amerik. Dollar 5,1775 Gd., 5,1905 Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,396 Gd., 123,704 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —— Gd., —— Br., Warschau 100 Zł. 63,67 Gd., 63,83 Br.

Züricher Börse vom 15. März. (Amtlich.) Neuyork 5,19½, London 25,25½, Paris 18,90, Wien 73,22½, Prag 15,39, Italien 20,86, Holland 208,07½, Bukarest 2,20, Berlin 123,68.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,90 Zł., do. kl. Scheine 7,90 Zł., 1 Pfund Sterling 38,40 Zł., 100 franz. Franken 28,73 Zł., 100 Schweizer Franken 152,05 Zł., 100 deutsche Mark 188,00 Zł., Danziger Gulden 152,38 Zł., österr. Krone 111,07 Zł., tschech. Krone 23,34 Złoty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 15. März Geld	Brief	In Reichsmark 13. März Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.660	1.664	1.658	1.662
—	Kanada . . 1 Dollar	4.181	4.191	4.183	4.193
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.904	1.908	1.900	1.904
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.175	2.185	2.18	2.19
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.391	20.443	20.391	20.443
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.610	0.612	0.608	0.610
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.295	4.305	4.295	4.305
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.00	168.42	168.07	168.49
10%	Athen	5.84	5.86	5.79	5.81
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	18.28	18.32	19.04	19.08
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.87	81.07	80.87	81.07
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.555	10.595	10.554	10.594
7%	Italien . . 100 Lira	16.79	16.83	16.83	16.87
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.385	7.405	7.382	7.402
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	110.26	110.54	110.24	110.52
9%	Lissabon 100 Escuto	21.255	21.305	21.255	21.305
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.59	91.81	91.54	91.78
6%	Paris . . . 100 Frc.	15.15	15.19	15.23	15.27
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.74	80.94	80.75	80.95
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.025	3.035	3.025	3.035
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.09	59.23	59.09	59.23
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.36	112.64	112.46	112.74
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.12	59.26	59.12	59.26
7%	Budapest 100000 Kr.	5.875	5.895	5.872	5.892
12%	Warschau . . 100 Zł.	50.67	50.93	51.77	52.03

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 15. März. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 32—32,50. 6proz. listy zbożowe 5,70—5,80. 8proz. dolar. listy 3,50—3,65. 5proz. Poz. konwers. 0,36. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 1,90. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 0,60. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,40. — Industrieaktien: Arkona 1.—5. Em. 0,60. Cegielski 1.—9. Em. 6,50. Cukr. Zduny 1.—3. Em. 25,00. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,20. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 2,00. Dr. Roman May 1.—5. Em. 18,50. Unja 1.—3. Em. 3,20. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,30. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 13. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm). Weizen 36,00—38,00 Złoty, Roggen 19,00—21,00 Złoty, Futtergerste 18,00—19,50 Złoty, Braugerste 20—22 Złoty, Felderbsen 25—27 Złoty, Viktoriaerbsen 33—36 Złoty, Hafer 20,00—22,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — bis Zł., Speisekartoffeln — Zł., Kartoffelflocken ———, Weizenmehl 70% — Zł., do. 65% 62-65 Zł., Roggenmehl 70% 32—33 Zł., 65% ——— Zł., Weizenkleie 17,50—18,50 Zł., Roggenkleie 14,50—15,50 Zł. Franko Waggon der Aufgabe-Station. — Tendenz: unbeständig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 15. März. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 36,50—38,50, Roggen 30 To. à 100 Kilogr. 20,50 und 20 To. à 100 Kilogr. 21,50 Transaktionspreis, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 57,50—60,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 32,00—33,00, do. (65% inkl. Säcke) 33,50—34,50, Braugerste, Transaktionspr., 15 To. à 100 Kilogr. 20,50 und 15 To. à 100 Kilogr. 22,50, Gerste 19,00—20,00, Felderbsen 29,00—30,00, Viktoriaerbsen 38,00—42,00, Hafer 21,50—22,50, blaue Lupinen 14,50 bis 16,50, gelbe Lupinen 17,50—19,50, Kartoffelflocken 13,00 bis 14,00, Weizenkleie 15,50—16,50, Roggenkleie 14,25—15,25, Getr. Rübenschnitzel 10,00—11,00, Seradella 20,00—23,00, Fabrikkartoffeln 30, Tendenz: fest.

Berliner Produktenbericht vom 15. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 250—254, Lieferung März 267,50—267, Mai 269—267, Juli 269—268. Roggen märk. 156—160, Lieferung März 170 u. Brief, Mai 181—179,50, Juli 185,50—184,50, Brief schwach. Sommergerste 166—190. Winter- u. Futtergerste 138—152, behaupt., Hafer märk. 162—172, Lieferung Mai 178,50 Juli 180.

Weizenmehl für 100 kg 32,50—36, ruhig, Roggenmehl 22,75 bis 24,75, ruh., Weizenkleie 10,10—10,20 etw. fester, Roggenkleie 9,00—9,20, etw. fester.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 25—31,00, kleine Speiseerbsen 23—25, Futtererbsen 19—21, Peluschken 20,00—21,00, Ackerbohnen 20,00—21,00, Wicken 23,00-25,50, bl. Lupinen 11,50—12,50, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 16—21, neue 26,00—29,00, Rapskuchen 14,50—14,70, Leinkuchen 18,20—18,50, Trockenschnitzel prompt 8,30—8,60, Sojaschrot 18,40—18,60, Kartoffelflocken 13,70—14,00.

Holzmarkt.

Vom lettischen Holzmarkt. Während das Jahr 1925 im großen ganzen für den lettischen Holzmarkt wenig günstig war, sind die Aussichten für 1926 noch recht unsicher. Man beurteilt im allgemeinen die Lage etwas günstiger. weil die Kaufkraft der westlichen Länder etwas zugenommen hat, und weil viele unsichere Elemente in den Oststaaten ausgemerzt sind. Der Winter war allerdings dem Einschlag nicht besonders günstig. außerdem sind erhebliche Schäden in den Forsten entstanden. Die Holzverkäufe in den Staatsforsten zeigten zunächst wenig Beteiligung, doch belebte sich bei diesen allmählich das Geschäft. Es wurden daher durchschnittlich um 30 Prozent höhere, als die Taxpreise erzielt. Manche Fachleute meinen allerdings, daß bei so hohen Preisen eine Konkurrenz mit den Nachbarländern schwer möglich ist. Der Absatz von Schnittware war im neuen Jahre zunächst verhältnismäßig lebhaft, namentlich sind um die Jahreswende erhebliche Mengen Enden nach Holland verkauft worden, wobei die Preise dank der niedrigen Frachten verhältnismäßig günstig erschienen. Auch der Absatz nach England hat sich im neuen Jahre etwas gebessert. Ausgesuchte Ware erzielte verhältnismäßig günstige Preise, während unsortierte Partien sehr billig abgingen. Gut entwickelt hat sich in letzter Zeit auch der Export von Grubenholz, wofür gute Preise erzielt wurden. Die Vorräte darin sind allerdings recht klein. Die Preise haben daher von 112½ Schilling per Faden auf 117½ Schilling angezogen. Die weitere Entwicklung hängt zum Teil davon ab, ob eine große Zufuhr von russischem Holz eintrifft.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Aus dem Märchenlande“ Nr. 8.

Montag nacht 2 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, liebe Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter

Hedwig Starzynski
geb. Jetzlaff

im 38. Lebensjahre. 2377

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bydgoszcz, den 16. März 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen kath. Friedhofes aus statt.

Heute früh um $^1/_2$ 5 Uhr verschied nach schwerem Krankenlager mein guter Mann, unser treuer, lieber Vater, der **Schmiedemeister**

Wilhelm Sommerfeld
im Alter von 60 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Mathilde Sommerfeld und Kinder.

Miasteczko, den 16. März 1926.

Die Beisetzung findet Freitag, den 19. März 1926, nachmittags statt. 2375

Nachruf.

Am 12. März d. J. verstarb im besten Mannesalter nach langem schweren Leiden unser bisheriger Genossenschaftsvorsteher, der

Mühlengutsbesitzer Herr

Erich Thalwitzer
in Pamiętowo.

Der Verstorbene war Mitglied unserer Genossenschaft seit 1912 und hat an der Leitung der Genossenschaft zuletzt als Vorsteher regen Anteil genommen.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen ehrenwerten Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. 3798

Molkereigenossenschaft Pamiętowo-Zalesie.

Der Vorstand Busse. **Der Aufsichtsrat** Dorau.

Kostenlose Ratschläge und Auskünfte für Fußleidende

nach

System



Dr. Scholl's

vom 17. März bis 18. März von 10—1 und 3—7

im Schuhmagazin **W. Koczorowski,** Bydgoszcz, Gdańska 5

und **vom 19. März bis 20. März von 10—1 und 3—7**

im Schuhmagazin **Jakób Konieczny,** Toruń, Szeroka 15

steht Ihnen ein **sachverständiger Arzt (Fußspezialist)** zur Verfügung, um **kostenlose Beratungen** zu erteilen.

Wenn Sie an Ihren Füßen leiden, lassen Sie diese Gelegenheit nicht vorbeigehen. Kein Kaufzwang 3756

Dr. Scholl's Präparate bringen sofortige Linderung, einerlei ob Sie Flachfuß, schwache Knöchel, verkrümmte Zehen, Ballen, Hornhaut oder Hühneraugen haben.

Die zur Fußpflege erforderlichen Artikel liegen stets bei obigen Firmen auf.

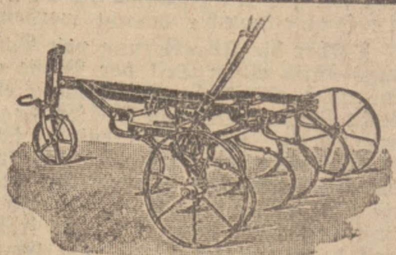
Kiefernpflanzen
1jährig, gesund und schüttefrei, garantiert aus Samen Westposenscher Herkunft,

2jähr. verschulte, gesunde Rot-Erlenpflanzen 45—65 cm und 65 bis 100 cm hoch, sowie

3jährige Pyramidenpappeln

für Parks und Alleen geeignet, hat noch abzugeben 3795

Zarząd lasów Majętności Gościeszyn
pow. Wolsztyn.



Größtes Maschinenlager
am Platze,

daher **günstigste Preise** und **Zahlungsbedingungen**

bei

Gebrüder Ramme
Bydgoszcz

Św. Trójcy 14b Telefon Nr. 79

Pflüge, Eggen, Walzen
Düngerstreumaschinen
Kartoffel-Sortiermaschinen
Kartoffel-Pflanzlochmaschinen
Kleesäemaschinen, Erntemaschinen.

Großes Ersatzteillager.
Reparatur-Werkstatt. 2870

Photo-Aufnahmen von 1 zł bei 2327 **Wiol,** ulica Sienkiewicza 44.

Runkelsamen
Grassamen
Blumen- und Gemüsesämereien
Dahlien-, Gladiolen- und Begonienknollen
feinste peren.
Staudengewächse
großes Sortiment empfiehlt 3412

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15 - Tel. 48.

Die solideste und billigste

Einkaufsquelle für

Pelzwaren

ist die Firma

F. Jaworski & K. Nitecki
19 Dworcowa 19 Bydgoszcz. Tel. 13-41.

Pelzkonfektion
für die Frühjahrssaison in der größten Auswahl!

Pelzkragen von 32 zł an. 3793

Landwirtsch. Kreisverein Bromberg.
Sitzung

Am Sonnabend, den 20. 3. 26. nachm. 3 Uhr im Deutschen Hause Bydgoszcz, ul. Gdańska 134

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn Schilling-Poznań über „Exakte Bodenwirtschaft und Einkornsaat"
3. Allgemeine Aussprache über die Wirtschaftslage und eingehende Stellungnahme über Gründung eines Milchkontrollvereins.
4. Geschäftliches und Anträge aus der Versammlung, u. a. 2 eingegangene Anträge des Herrn Gutsbesitzer Schmekel-Wiskitno.
5. Verschiedenes, insbesondere Bericht über die Generalversammlung und Jahresbericht des Geschäftsführers.

In Anbetracht der Wichtigkeit aller Punkte der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht. Nach der Sitzung gemütliches Beisammensein.

Der Vorsitzende. Falkenthal. 3816

Evangelisation.

Von **Montag den 15. bis Freitag, den 19. März** werden jeden Abend um $^1/_2$ 8 Uhr in der **Kapelle Pomorska (Rinkauerstr.)** 26

evangelistische Vorträge

von Herrn Prediger **D. Krause** aus Kcin, über verschiedene religiöse Themen gehalten.

Zu diesen Vorträgen ist jedermann herzlich eingeladen. 2344

Ich mache es Ihnen möglich
Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht

niedrigen Preise durch
gute Arbeit durch
Zahlungserleichterung.

Steinmetzmeister G. Wodsack, nur Dworcowa **79.** 2875

Wer erteilt 2 jungen **Damen gründl. poln. Unterricht?** Offert. mit Preis u. C. 2146 a. d. Geschst. d. Ztg.

Damen- und Kinder-Garderobe jeder Art wird schnellstens angefertigt. **Schmidt,** Petersona 12a, II, r. 2373

Bruteier
v. reinrassig. Plymouth Rocks à 40 gr sowie Riesen-Peking-Enten, langjähr. Reinzuchten, à 60 gr gegen Nachnahme, Verpackung z. Selbstkostenpr., gibt ab Frau **O. Pieschel, Wielka Tymawa,** poczta Blesewo, powiat Grudziądz. 3621

Sommersprossen

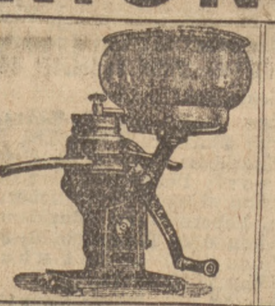
gelbe Flecke, Sonnenbrand beseitigt unter Garantie

Axela-Crème
$^1/_2$ Dose 1,85 zł
$^1/_1$ Dose 3,70 zł

Axela-Seife
1 Stück 1,— zł bei

J. Gadebusch
Drogenhandlg., Parfümerie
Poznań, Nowa 7 (Bazar).

UNION



Die Marke des Kenners!

Neuartige Tellerkonstruktion

Vertikaler Kugelfreilauf

Elegante Bauart

Tiefschwarze Emaillierung

N-Milchseparatoren 35-750 l
werden preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen, verzollt ab Danzig oder poln. Versandlägern geliefert durch 2338

ERWIN UTHKE, GDAŃSK

Telefon nr. 7788 Böttchergasse 23-27 T.-A.: Dewexport

Bydgoszcz Telefon Nr. 965 — Szubin Telefon Nr. 4

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 369

Künstliche Zähne, Plomben, Brücken

in bester Ausführung und billigster Preisberechnung

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9

Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr.



Kinder-Wagen

preiswert in größter Auswahl

3445

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Saat-Kartoffel „Blücher"
1. Absaat, anerkannt, **abzugeben.**

„Blücher" ist eine gute Speise- und Fabrikkartoffel mit hohem Stärkegehalt, gelber Schale und weißem Fleisch, und gab hier einen Durchschnittsertrag von 228 Ztr. pro preuß. Morg. bei einer Anbaufläche von 80 Morgen. Preis Gegenwert v. $2^1/_2$ Danz. Gld.

Stockmann, Olszewka 2839
b. Przepałkowo, powiat Sępólno.

Offeriere:

Seradella letzter Ernte, z. Saat
Steckzwiebeln Zittauer, runde sowie:
Erbsen
Peluschken
Wicken
Klee
und sämtliche
Grassorten
Saatgetreide u. Kunstdünger 2976

St. Szukalski,
Samen-Großhandlg.
Bydgoszcz,
Dworcowa 95a.
Tel. 839 — Tel. 1162.

Wer erteilt ein. Dame gründlich **poln. Unterricht?** Offert. mit Preisang. u. U. 2317 a. d. G. d. Ztg.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich v. sofort ins Haus, z. bill. Preise. Zu erfragen **Liebig,** Dworcowa 68, 1 Tr., r. 2349

Düngemittel
Kainit, Kali, Chile, Superphosphat

ab Lager, auch gegen Kredit nach Vereinbarung, zu den niedrigsten Tagespreisen, stets lieferbar. 3686

Landw. Zentral-Genossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. Poznań
Filja Osiek n/N, Pow. Wyrzysk.

Wer sich und seinen Kind. eine Osterfreude bereiten will, verlange ein 236

Oster-Paket
enthaltend:
2 Hasen :: 2 Hähne
2 Küken
$^1/_2$ Pfund Pralinés
2 Bomben :: 2 Eier
2 Mäuse :: 2 Bananen
1 Tafel Dessert-Schokolade
1 Tafel Creme-Schokolade und Marzipan.

Dies alles zusammen versende ich in guter Verpackung per Nachnahme für nur

zł 7.50

Max Kurowski,
Bydgoszcz, Fredry 4.

Alt Bromberg
täglich 3452

Konzert

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.

Dienstag, den 16. März 1926, abends 8 Uhr

Die Journalisten
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Karten-Verk. Dienstag v. 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abds. a. d. Theaterkasse

Freitag, den 19. März 1926, abends $7^1/_2$ Uhr zum letzten Male zu kleinen Preisen

Marietta
Operette in 3 Akten Robert Bodansky und Bruno Hardt-Warden Gesangstexte von Willi Kollo, Musik v. Walter Kollo.

Eintrittskarten Dienstag bis einschließ. Donnerstag i. Johne's Buchhandl. Freitag v. 11—1 Uhr u. ab $6^1/_2$ Uhr abds. an der Theaterkasse.

Sonntag, 21. März 1926 nachmittags 3 Uhr

Volks- und Schüler-Vorstellung zu ermäßigt. Preisen

Egmont.
Trauerspiel in 5 Akten (9 Bildern) von W. von Goethe Musik von Beethoven.

Eintrittskarten Dienstag bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandl., Sonntag v. 11—1 Uhr und ab 2 Uhr nachm. an der Theaterkasse. 3769

Die Leitung.

Den Schiffahrtstransport- u. Versicherungs-Gesellschaften
zur Kenntnisnahme, daß ich von der Handelskammer als

Schiffsmakler und Dispacheur
vereidigt bin. 2351

Ksawer Szolla, Bydgoszcz, Ogrodowa 15.

Futter-Rüben-samen
rote Eckendorfer aus deutscher Elitesaat, anerkannt von der Izba Rolnicza, Poznań, hat abzugeben und sendet Muster und Angebot auf Wunsch 3637

Dominium Lipie
Post und Bahn Gniewkowo (Wielkp.).



Diesjährige

Eckendorfer

Rüben-Samen
200 Ztr. gelb, 50 Ztr. rot

Keimfähigkeit und Sortenreinheit garantierte deutsche Normen, in beliebig groß. Posten äußerst preiswert hat abzugeben 3552

Asfahl, Plemięta
bei Radzin, Pomorze.
Telefon 32 Radzin.

A. Rathke & Sohn, G. m. b. H.
Praust, Freistaat Danzig.

Kulturfläche Areal 75 ha. Gegründet 1840.

Obstbäume, Rosen, Ziergehölzer
aller Art

Gemüse-, Blumen-, Feldsämereien
in bester Beschaffenheit.

Preisliste frei. 3092 Tel. Danzig 646.

Donnerstag, den 18. März 1926
abends $7^1/_2$ Uhr

Schützenhaus (Toruńska)

Die Jahreszeiten
Oratorium für Soli, Chor und Orchester von **Joseph Haydn**

veranstaltet vom **Schubert-Chor,** mit dem Orchester des Konservatoriums, verstärkt durch hiesige geschätzte Kräfte unter Leitung des Herrn **Direktor Wilhelm von Winterfeld.**

Solisten: **Frau Ellen Konrad-Kirchhof** Sopran
W. Kulczyński (Poznań) Tenor
Bruno Lenkeit Baß

Eintrittskarten zu 6, 5, 4, 3, 2 und 1.50 Zloty einschl. Steuer im Vorverkauf zu haben bei:

Georg Reitzke, Theaterplatz und **Johne's Buchhandlung,** Danzigerstraße 160.

Textbücher an der Abendkasse.

Straßenbahnverbindung vor und nach dem Konzert nach allen Richtungen. 3815

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 62.

Bromberg, Mittwoch den 17. März 1926.

Pommerellen.

16. März.

Graudenz (Grudziądz).

—* **Das Stadtwäldchen** wäre beinahe durch die Unachtsamkeit von Kindern ein Raub der Flammen geworden. Spielende Kinder zündeten nämlich das trockene Gras vor dem Wäldchen an. Das Gras fing sofort Feuer und wurde durch den Wind nach dem Walde zu getrieben, wo sogar schon kleine Büsche in Brand geraten waren. Nur durch das energische Eingreifen des vorübergehenden Polizeibeamten Stachorski konnte ein größeres Unglück verhütet werden; der genannte Beamte löschte mit seinem Mantel die Flammen. *

* **Eine Versteigerung von 140 Militärpferden** findet am 22., 24. und 27. März auf dem Übungsplatz bei der Hallerkaserne in Graudenz sowie am 25. März (5 Pferde) in Stargard auf dem Platze vor dem Starostwo statt. Die Lizitationen beginnen um 9 Uhr früh. Das Recht zur Beteiligung an diesen steht jedem zu. 15 Prozent der verkauften Pferde werden bis zum 15. September d. J. bei Übernahme der Verpflichtung zur Zahlung von 12 Prozent Zinsen (jährlich) kreditiert. Personen, die von dem Kredit Gebrauch machen wollen, müssen die Bürgschaft staatlicher Behörden oder garantierte Bankbriefe besitzen. *

—* **Ein bedauernswerter Unglücksfall** ereignete sich auf dem hiesigen Güterbahnhof. Beim Rangieren geriet der Eisenbahner Kowalewski zwischen die Puffer und erlitt schwere Quetschungen am Arm und den Schultern, so daß er bewußtlos in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. *

—* **Aus dem Landkreise Graudenz**, 15. März. Das Dorf Welcz (Weltz) liefert den meisten Tabak im Bereiche des pommerellischen Tabakmonopols. Im Jahre 1925 erntete man insgesamt 1000 Zentner Tabak. Infolge des überaus guten Bodens und der vorschriftsmäßigen Bearbeitung desselben werden im Durchschnitt 12—13 Zentner pro Morgen geerntet, in Wolhynien, das bekanntlich auch über guten Boden verfügt, werden dagegen nur 5—8 Zentner pro Morgen geerntet. Der Reinertrag, welchen die hiesigen Tabakpächter haben, beläuft sich auf über 400 Złoty pro Morgen. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Um es den auswärtigen Besuchern möglich zu machen, die mit so großem Beifall aufgenommene Operette „Die Frau ohne Kuß" kennenzulernen, hat die Bühnenleitung für nächsten Sonntag, den 21. d. M., auf nachm. 3 Uhr, eine Fremdenvorstellung angesetzt. Die Aufführung ist gegen 6 Uhr zu Ende. Wer sich einen sehr fröhlichen und übermütigen Nachmittag verschaffen will, sollte es nicht versäumen, die Aufführung zu besuchen. (3782 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Von der Weichsel.** Der Wasserstand ist noch im Steigen begriffen und beträgt + 2,19. Sämtliche Schleppkähne fuhren vollbeladen ab, teilweise wurden sie aufwärts geschleppt, und nur ein Lastkahn liegt noch unweit der Fähre, sowie ein „Invalide", welcher repariert wird — gegenüber der Taubenstation. * *

—dt. **Straßenbaupläne.** Die Bürger der Jakobsvorstadt stellten an den Magistrat ein Gesuch zwecks Verlängerung der Leibitscher Straße (Lubicka) bis zur ehemaligen 61er Kaserne am Stadtbahnhof durch das ehemalige „finstere Tor". Von der Kaserne bis zur eigentlichen Leibitscher Straße ist bereits ein Kiesweg geschüttet, der jedoch für Fuhrwerke gänzlich ungeeignet ist. Mit Fertigstellung dieser Straße (nach Pflasterung usw.) soll die Straßenbahnlinie vom Stadtbahnhof bis zum städtischen Schlachthaus verlängert werden. Die Baupläne sind bereits angefertigt — nur der Befehl zum Bauen und das Geld fehlen noch. Die neugepflasterte Weinbergstraße (Winnica) soll auch mehrere Gaslaternen erhalten, da die bisherige Beleuchtung nicht ausreicht. * *

—* **Infolge Kurzschlusses** im Transformatorenhäuschen an der Ecke Mellienstraße und Philosophenweg (Mickiewicza-Moniuszki) herrschte am vergangenen Freitag in den Abendstunden eine ägyptische Finsternis in den Straßen der Stadt. Erst nach ca. ½ Stunde flammte das Licht wieder auf. * *

—* **Wegen unerlaubten Hausierens** wurde ein Händler aus Częstochowo (Kongreßpolen) verhaftet. Derselbe zog mit allerlei minderwertigen Ausschußwaren von Haus zu Haus, ohne im Besitze eines Gewerbescheines zu sein. * *

—dt. **Zigeuner** sieht man wieder in größerer Zahl in unserer Stadt sich herumtreiben und ihre Wahrsagekünste anbieten. Unweit vom Bahnhof Nord haben sie ein größeres Lager aufgeschlagen. * *

—* **Aus dem Landkreise Thorn**, 15. März. In der vergangenen Woche wurden der Witwe K. in Lonczyn (Łążyń) zwei schwere Bienenvölker gestohlen, hinter der Scheune totgeräuchert und der Honig herausgenommen, auf den es die Diebe abgesehen hatten. Es ist dieses der zwölfte Diebstahl von Bienenstöcken in kurzer Zeit, und trotz eifriger Nachforschungen gelang es noch nicht, die „Süßmäuler" zu erwischen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Auf Einladung des Coppernicus-Vereins wird Herr Oberstleutnant a. D. Graebe-Bydgoszcz auch in unserer Stadt einen Vortrag über die Reiseeindrücke von seiner Amerikafahrt halten, und zwar wird er über die „Wirtschaftlichen Erfahrungen in den Vereinigten Staaten und Kanada" sprechen. (Siehe Anzeige.) (3787 **

h **Briesen** (Wąbrzeźno), 15. März. Am letzten Dienstag fand man auf dem hiesigen katholischen Friedhofe eine Frauensperson liegend vor. Die Ermittlung hat ergeben, daß es sich um eine Sophie Pelagia Makakiewicz handelt. Sie hatte, um Selbstmord zu verüben, Salzsäure mit Jod getrunken. Nachdem der Selbstmörderin die erste Hilfe erteilt wurde, schaffte man sie ins hiesige Krankenhaus. Es besteht Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Aus welchem Grunde sie den Selbstmord begehen wollte, ist bis dahin unbekannt.

—* **Culmsee** (Chełmża), 14. März. Der Auftrieb auf dem letzten Pferdemarkt war äußerst gering, was wohl dem Umstande zuzuschreiben ist, daß in dem nahen Briesen am gleichen Tage auch Markt war. — Junge „Dietrichkünstler" wurden dabei erwischt, als sie in den Bäckerladen in der Culmerstraße (Chełmińska) eindringen wollten. Schon seit längerer Zeit hatten die drei 16- bis 17jährigen Burschen mit Dietrichen sich Einlaß in den Laden verschafft und hauptsächlich Kuchen (natürlich vom besten!) gestohlen. — Die festgesetzte Geschäftszeit von 9—7 Uhr ist in der Praxis sehr unvorteilhaft für die hiesigen Kaufleute, weshalb Schritte unternommen werden, um eine günstigere Zeit (8—6 Uhr) zu erlangen. — Die hiesige Zuckerfabrik wird in den nächsten Tagen einen großen Speicher erbauen, ebenso soll die Raffinerie erweitert werden. Man hofft, bei diesen Arbeiten sämtliche Arbeitslose unterbringen zu können.

* **Gdingen** (Gdynia), 15. März. Die Arbeiten am Bahnhof sind jetzt soweit fortgeschritten, daß man damit rechnen kann, daß er am 1. Juni dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann.

x. **Neustadt** (Wejherowo), 13. März. Der heutige Wochenmarkt brachte nicht viele Einkaufsartikel. Butter ist etwas teurer geworden — 3 zł, im Preise fest; Eier sind billiger und genügend vorhanden, die Mandel 1,50. Kartoffeln auf zwei Wagen 2,50, auch 3 zł, waren recht bald ausverkauft. Auf dem Schweinemarkt reger Verkehr und viel Umsatz, die Preise sind gleich hoch geblieben.

* **Putzig** (Puck), 12. März. Außerordentliche Ferien erhielten die Schüler der hiesigen katholischen Volksschule. Infolge Heizens mit nassem Torf war in den vier Schornsteinen nasser Schwamm aufgetreten und das Heizen unmöglich gemacht. Die Schornsteine werden abgerissen und durch neue ersetzt. Die Kosten betragen ca. 4500 Złoty. Die Schornsteine der Mittelschule sind aus demselben Grunde ebenfalls erneuerungsbedürftig.

h **Strasburg** (Brodnica), 15. März. Infolge Reduzierung von Eisenbahnzügen, fallen die Personenzüge, welche von hier nach Graudenz um 5.25 Uhr früh und von hier nach Lautenburg um 3.13 Uhr nachts abgingen, ab 15. d. M. aus. — Am letzten Donnerstag fand hier Krammarkt statt. In den Straßen Przykop — alter Schulplatz hatten recht viele Kaufleute und Händler mit Schnitt- und Kurzwaren sowie fertigen Anzügen ihre Stände aufgerichtet, so daß man hierin große Auswahl hatte. Auf dem alten Schulplatz waren Küchengeräte und Porzellanwaren ausgelegt. Die Händler waren vorwiegend Juden aus dem ehemals russischen Teilgebiet. Waren- oder Taschendiebstähle sind diesmal keine gemeldet worden. Es erfolgte nur eine Verhaftung wegen Trunkenheit.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 15. März. Am 17. d. M. findet auf den Werften der Oderwerke und des Vulkan der Stapellauf der beiden neuen Schiffe statt, welche den Verkehr zwischen Swinemünde und Pillau bzw. Danzig vermitteln sollen. Die Fahrzeuge werden mit allen Einrichtungen der Neuzeit für die Sicherheit und Bequemlichkeit der Fahrgäste ausgerüstet. Die beiden neuen Schiffe werden im Auftrage des Reichsverkehrsministeriums von den Reedereien Bräunlich-Stettin und Norddeutscher Lloyd-Bremen betrieben, deren Erfahrungen eine gute und sichere Fahrt, sowie eine bequeme Abwicklung gewährleisten. Zum Schluß soll noch erwähnt werden, daß der Bau der beiden Schiffe rund fünf Millionen Mark kosten wird.

Kleine Rundschau.

* **Ein schweres Eisenbahnunglück in Costa Rica.** San Jose, 15. März. Zwischen Alajuela und Cartago entgleiste auf der Eisenbahnstrecke über dem Virilla-Fluß ein mit etwa 1000 Ausflüglern besetzter Eisenbahnzug. Ein Wagen stürzte in den Fluß. Die Zahl der Toten beträgt 248, der Verwundeten 93.

Wochenbericht der Warschauer Börse.

Warschau, 14. März. (Eig. Drahtb.) Auf dem Valutamarkt hielt sich der Złoty während der ganzen Woche in der offiziellen Notierung auf wenig verändertem Niveau. Dagegen unterlag der Kurs ausländischer Valuten im privaten Verkehr stärkerer Schwankungen. Während man hier zu Beginn der Woche für den Dollar 7,75 bis 7,82 zahlte, erhob sich der Kurs am Mittwoch auf 7,95, und am Donnerstag gar auf 8,10. Am Schluß der Börsenwoche zahlte man für den Dollar 8,00 bis 8,10. Die allgemeine Tendenz war für ausländische Valuten fest. Die Belebung der Spekulation im privaten Handel ist auf die Zerschlagung der polnischen Anleiheverhandlungen und die Nichteinhaltung der Optionsfrist durch den Bankers Trust, zum Teil auch auf den ungeklärten Stand der Dinge in Genf zurückzuführen. Überdies hat auch die Textilindustrie in der vergangenen Woche große Devisenankäufe vorgenommen. Der alltägliche Devisenumsatz auf der offiziellen Börse betrug in der Berichtswoche 198 000 — 201 000 — 200 000 — 190 000 — 160 000 — 148 000 Dollar. Bis Freitag hielt sich hier der Dollarkurs auf 7,60 und 7,63. Am Freitag setzte eine größere Nachfrage nach Devisen ein und die Bank Polski konnte den ganzen Bedarf nicht decken; der Kurs stieg infolgedessen für den Dollar auf 7,70. Am Sonnabend betrug er bereits 7,80. Für den Goldrubel zahlte man auf der offiziellen Börse im Verlaufe der Berichtswoche 4,08 bis 4,37 Zł. Auf den ausländischen Börsenplätzen erlitt der Złoty gleichfalls eine Erniedrigung, am meisten jedoch in Berlin. Er wurde notiert: in Danzig: am 5. März 68,68, am 12. März 64,83; in Berlin am 5. März 54,78, am 12. März 52,64; in London am 5. März 36,50, am 12. März 36,50 für ein Pfund Sterling; in Zürich am 5. März 67,00, am 12. März 69,00; in Neuyork am 5. März 13,00, am 12. März 12,75; in Wien am 5. März 92,30, am 12. März 89,60.

Der Aktienmarkt war im Verlaufe der ganzen Berichtswoche gleichfalls sehr belebt und die Stimmung fest. Die Aktien der Bank Polski wurden infolge der Zahlbarkeit der Abschnitte niedriger bewertet. Auf der Wahlversammlung der Aktionäre der Bank Polski am 10. März wurde beschlossen, die Dividende für das Jahr 1925 in Höhe von 11,00 Zł. pro Aktie auszuzahlen. Großes Interesse wandte man den Prozentpapieren zu, wobei einzelne Papiere große Kursgewinne hatten.

Zur Saat



Gemüse- und Blumensamen

Gras-, Klee- und Feldsamen

aus erstklassigen in- u. ausländischen Züchtereien

empfiehlt

3069

St. Szukalski

Bydgoszcz, Dworcowa 95 a,

Samengroßhandlung.

Kopfsalat „Maikönig" Telefon 839. Telefon 1162.

Preisliste auf Wunsch gratis und franko.

Altrenommierte Danziger Großhandlung

(Kaffee und Kolonialwaren)

sucht per sofort gut eingeführten, rührigen

Vertreter

für Wojewodschaft Posen. Bewerbungen unter Angabe von Referenzen u. Vermögensverhältnissen an **„Polanonce"**. **Gdańsk** unter **Nr. 247/G.** 3802

Kies-Grundstück

zur Ausbeute zu pachten, evtl. zu kaufen gesucht. Bahnhofsnähe erwünscht. Gefl. Angebote erbeten unter **„L. 3443"** an

Annoncen-Expedition Wallis, Toruń.

Molkerei im Freistaat

ganz nahe Danzig

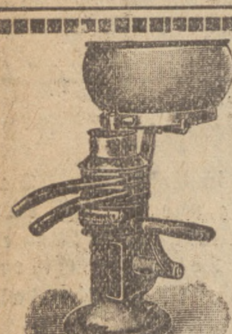
gute Gebäude nebst Maschinen, mit Land anderer Unternehmungen halber preiswert verkäuflich. Wohnung sofort frei. Angebote unter **M. 30** an Filiale der „Dt. Rundschau", **Schmidt, Danzig.** Holzmarkt 22. 3800

Verkaufe 7j. br. Hengst

Alapitt v. Halapitt a. d. Ala

9 Siege und viele Platzpreise auf Conkurs hippique. Sehr gut in Form, vollkommen frisch und gesund. Ausgezeichnete Nachzucht hier zu besichtigen. Sehr gutes Temperament, auch viel unter Dame gegangen. 3803

Baron **Lüttwitz, Oleśnica,** pow. Chodzież.



„Milena"

Zentrifuge

mit Tellereinsatz. Unübertoffen in Güte u. Ausführg.

In Größen von 45 bis 320 Liter.

Bequeme Zahlungsbedingungen.

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme,

Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.

Telefon 79. 2804

Geldmarkt

10 000 zł werden auf Landgrundstück v. 400 Morg. auf erste Hypothek ges. Off. unt. **L. 3409** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

5—8000 zł auf Dollarbasis für 6 Monate od. läng. auf Landgrdst. im Kr. Wirsitz gesucht. Off. erb. u. **L. 3776** a. d. G. d. Z.

Interessent mit zł 20 000.—

für ein sicheres dauerndes, fast konkurrenzloses Exportgeschäft wird von erfahrenem Fachmann mit erstklassigen Auslands-Verbindung. gesucht. Prima Referenzen. Offerten unt. **B. 2370** an die Geschst. der Deutsch. Rundsch.

Ein Darlehn in Höhe von **3000 zł** auf eine erste Hypothek auf ein Geschäftsgrundstück **gesucht.** Zins. nach Vereinbarung. Gfl. Off. u. **F. 2350** a. d. Gschst. d. Z.

Wer borgt junger Dame auf ein größeres Landgrundstück bis 1. November

1000 zł?

Offerten unt. **R. 3791** an d. Geschst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Suche 2000 zł auf 1. Hypath. Zinsen nach Vereinbarung. **Bydgoszcz.** 2376 **Ks. Skorupki 55.**

Heirat

Landwirt

32 J. alt, evgl., Besitzer eines Grundstückes von 135 Morg. gut. Bodens i. Kreise Chodzież (Kolmar), wünscht die **Bekanntschaft ein. Landwirtstochter zw. Heirat** zu machen. Entsprech. Vermögen erwünscht. Gefl. Offert. mit Bild bitte unt. **U. 3711** an d. Gschst. d. Ztg. zu richten.

Junggeselle, evang., mittl. Ersch., Ausg. 20er, 250 Ztn. Korn, wünscht **Einheirat.** in mittl. Landwirtsch. Ernstgem. Zuschr. unt. **A. 2321** a. d. G. d. Z.

Gebild. Wirtschaftsbeamter, 29 J., wünscht mit vermögend. Dame zwecks spät. **Heirat** in **Briefwechsel** zu treten. Landwirtstöchter bevorzugt. Anonym zwecklos, Vermittlung erbeten. Zuschriften evtl. m. Lichtbild bei gegenseitiger peinlichster Diskretion erbeten unter **K. 3650** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Landwirtstochter, ev., 27 J. alt, mittl. Natur, die das elterl. Grundstück übernehmen soll, sucht Herrenbekanntschaft zwecks baldiger **Heirat.** Offerten unt. **B. 2318** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Fräulein, 38 J., ev., Schneiderin, möchte bess. Beamten in sich. Pos. od. bess. Handw. zw. **Heirat** kennen lernen. Witwer nicht ausgeschl. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild unt. **J. 3774** a. d. Geschst. d. Ztg.

Junger Beamter (Buchhalter) evangel., in gut. Stellg., wünscht häusl. erzog., vermög. Fräulein idealen Charakters kennen zu lernen zwecks späterer **Heirat.** Zuschrift. m. Lichtbild unter **„Kleinpole" K. 3775** a. d. Gst. d. Ztg.

Richtet nicht über diesen Weg!

Junge Dame, evgl., angenehme Erscheing, Besitzerin ein. 300 Mrg. großen Landwirtschaft, **sucht Lebenskamerad.** Nur gebild. Herren mit edlem Charakter, evtl. ungefähr 10000 zł Vermögen komm. in Frage. Offert. mit Bild unt. **S. 3792** a. d. Geschst. d. Z.

Stellengesuche

Hauslehrer u. Erzieher

für jede Kl. eines Gymnasiums, Realgymnasiums u. Lyzeums bis Abitur, **sucht Stellung** bei bescheid. Ansprüch. Gefl. Offert. u. **F. 2277** an d. Geschäftsstelle der Dtsch. Rundschau erbet.

Sohn eines höheren polnischen Beamten, vollkommen firm in amtlich. Sachen, landwirtschaftliche Schule besucht, ehrlich u. zuverlässig, **sucht Stellung** als **Rechnungsführer** auf größerem Gute, evtl. als **2. Beamter.** Off. unter **C. 3626** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Vereidigter Förster mit 5000 zł Kaution, verh., 36 J. alt, mit gut., langjähr. Zeugn., 6 J. Staatsdienst, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, **sucht** zum 1. April 26 **Stellg.** im Privat als **Forstverwalter** oder besserer **Förster** Auf gute Wohn., etw. Gehalt w. reflekt. Gefl. Off. u. **O. 3416** a. d. G. d. Z.

Junger strebsamer Landwirtssohn, 20 J. alt, mit Vorkenntnissen **sucht** von sof. od. sp. **Stellung als Eleve** Taschengeld und Familienanschl. erwünscht Offert. unter **F. 3630** an die Geschst. d. Ztg.

Förster Forstaufseher für Forst-, Jagd- und Feldschutz, sucht vom 1. 4. od. spät. **Stellg.** 26 J., ledig, 10½ jähr. Praxis. Beste Erfahr. u. Zeugn. Gefl. Off. u. **„Waldheil" F. 3771** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Rout. Kaufmann 30 J. alt, Junggesl., mit 1500-2000 zł bar, Posen. Pole, **sucht pass. Stellung** als **Filialleiter** oder **pachtet auch kl. Geschäft. Event. Einheirat.** Gefl. Offert. u. **D. 2347** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Akkordsmann sucht Stellung mit jed. Anzahl Leute, gute u. langjähr. Zeugnisse, besondere Kenntnisse in Zuckerrüben-Bearbeitung. Stützen mich auf Referenzen. 3497 **A. Kosakowski,** Szychowo p. Kowalewo pow. Wąbrzeźno, Pom.

Achtung Molkereien! Molkereifachmann ledig, firm im Fach, sucht Stellung auf Gutsmolkerei, Privatmolkerei oder übernimmt die Leitung einer Genossenschaft. Heruntergewirtsch. od. stehend. Betriebe werd. wieder hochgebracht. Gefl. Off. unt. **D. 3759** an die Geschst. d. Ztg.

Evangelischer **Schmiedegeselle** erfahren in Dampfdreschsatz u. Maschinenreparatur sowie sämtl. Schmiedearbeiten sucht Stellung. Off. unter **P. 3702** an die Geschst. d. Ztg.

Jg. Bäckergeselle 18 Jahre alt, ev., sucht v. 1. 4. oder später Stellung. Auch fähig zur Ofenarbeit. Offert. an **E. Grüning, Lipki,** poczta Czerniejewo powiat Witkowo.

Müllergeselle sucht Stellung zum 1. April. Im 22. Lebensj., evgl. Sprache deutsch u. polnisch, gute Kenntn. in d. Müllerei, ebenfalls m. Sauggasmotor der T. Hille. Off. bitte zu senden an 3705 **W. Racho, Kołodziejewo,** powiat Mogilno.

Schweizer ledig, sucht ab 1. 4. 26 Stelle zu 18—20 Milchkühen nebst Jungvieh. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. u. **H. 2279** a. d. Gst. d. Zt.

Gärtner unverheirat., 29 Jahre, erfahren in sämtlichen Arbeiten der Gärtnerei sucht von sofort oder 1. 4. Stellung. 3713 **Jabłoński, Starogard** ul. Ks. Kellera 9.

Gärtner, Junggeselle, sucht eine selbständige Stellung. **Bydg., Senatorska 70** im Geschäft. 2352

Halbwaise sucht Stelle als **Schneiderlehrling,** wo Kost u. Wohnung gewährt wird. Off. u. **K. 2282** a. d. Gschst. d. Z.

Stenotypistin firm in Bank- u. Anwaltspraxis, sucht Stellung. Offert. unt. **J. 2356** a. d. Gst. d. Ztg.

Wirtin od. Köchin sucht Stellung von sof. od. 1. 4. 26, Stadt oder außerhalb. **Ratke,** 236 Seminaryjna 10.

Evgl. Mädel vom Lande, sucht Stellg. als **Hausmädchen oder Stütze** mit Familienanschluß in Bydgoszcz od. Umg. Off. an Buchhandlung **Masłowski, Solec kuj.** 3781

Ev. Besitzerstochter 22 Jahre alt, fleißig u. zuverläßlich, wünscht auf einem Gute od. bess. Haush. Kochen u. Haushalt zu erlernen, ohne gegenseit. Vergütung. Off. unter **N. 2365** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fräulein, 23 J. alt, **sucht Stellung** als **Haustochter** im Haushalt od. Geschäft. Off. u. **K. 2357** a. d. Geschst. d. Z.

Offene Stellen

Suche zum 15. April d. J. einen **evangl. Beamten** unter meiner Leitung; er muß polnisch lesen u. schreiben können. Bew. wollen Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsford. übers. Nichtantwort gilt als Ablehnung. **Kuhrt, Morsk** bei Świecie.

Suche zum 1. April 26 unverheirateten **Beamten** mit mindestens 5-jähr. Praxis unter meiner Leitung. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und Lebenslauf an 3683 **Feiffer, Mały Łęck,** p. Płośnica, pow. Działdowo.

Geschäftsführer gesucht. Derselbe muß der deutschen u. poln. Sprache mächtig und befähigt sein, ein größeres kaufmännisches Büro vollkommen selbständig zu leiten. Kenntnisse in Gerichtssachen, Buchhaltung. Korrespondenz erforderl., außerdem ein gewandtes und sicheres Auftreten. Stellung kann sofort oder später angetreten werden. Herren, die Direktor- oder Prokuristenposten innegehabt haben wie überhaupt solche, die bereits in leitender Stellung sich bewährt haben, wollen ausführliches Angebot mit Gehaltsforderung und Bild unter **S. 2315** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung einsenden.

Kaufmann nicht über 30 Jahre, der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, vielseitig begabt, tüchtiger Organisator, perfekter Buchhalter, gewandter Korrespondent mit Kenntnissen der Stenographie per sofort oder später gesucht. Bei zufriedenstelld. Leistung Dauerstellung zugesich. mit Aussicht auf leitend. Posten. Ausführliches Angebot mit Zeugnisabschriften, wenn mögl. mit Bild, welches retourniert wird, unter Angabe äußerster Gehaltsansprüche erbeten u. **T. 2316** a. d. Gst. d. Ztg.

Hausierer und Agenten

mit 60 zł Bargeld für den Verkauf prakt. Neuheiten gesucht. Meldungen zwischen 3—5 nachm. 3804

ALJANS, Bydgoszcz, Gdańska 162.

Fuhrleute

für Anfuhr von Lang- und Stempelholz für mehrere Monate nach **Ostromecko** für sofort **gesucht. N. V. Walsum-Geldersche Hout Maatschappij, Ostromecko.** 2371

Dom. Lachmirowice pow. Strzelno sucht zum 1. 4. einen, der poln. Sprache mächtig. **2. Beamten.**

Jung. Beamten, der seine Lehrzeit mit bestandener Prüfung beendet, auch noch ein weiteres Jahr Praxis haben kann und des Polnischen mächtig ist, sucht zum 1. 4. 26 3620 **Dominium Lipie,** Post u. Bahn Gniewkowo (Wielkp.).

Wir suchen per sofort oder 1. April eine **Meierin od. einen Molkereigehilfen,** der selbständig arbeiten kann. Zeugnisabschr. und kurz gefaßter Lebenslauf erbeten. **Dom. Gorzewo** b. Ryczywół. 3814

Einfache Wirtin die perfekt kocht u. backt, in Wäschebehandlg. u. sämtl. vorkommenden Arbeit. bewand. ist, für Stadthaush. p. 1. 4. 26 gesucht. Off. erb. unt. **M. 2359** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.



3809

Suche zum 1. 4. 1926 **Landwirtssohn** als **Eleven** mit poln. Sprachkenntnissen. 3796 **Dom. Broniewice** bei Janikowo.

Zum 1. April tüchtig., energischer **Assistent** gesucht. Gefl. Bewerb. erbeten an **Saatzuchtwirtschaft Kleszczewo,** 3799 p. Kostrzyn (Wielkop.).

Verheirateter **Schmied** mit nur guten Zeugnissen findet zum 1. 4. 1926 Stellung. **H. Schultz, Kunzendorf** (Freistaat Danzig). 3727

Evangel., geprüfter **Krankenwärter** gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Empf. u. **H. 2355** a. d. G. d. Z.

Unverheir. Chauffeur kann sich melden. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter **P. 3780** an die Geschst. der Deutsch. Rundsch.

Buchhalterin bilanzsicher und der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, zum sofortig. Eintritt gesucht. 3780 **Helmuth Behrendt, Czersk.**

Suche zum 1. 4. oder auch später für meinen kleineren Landhaushalt eine jüngere, bess. evangelische **Wirtschafterin** Landwirtstochter bevorzugt. Offert. unter **T. 3807** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb

Aeltere, selbständige **Wirtin** findet in frauenlosem Geschäftshaush. gleich oder später Dauerstellung. Offerten mit Empfehlungen u. Gehaltsansprüchen unter **R. 3778** a. d. Gst. d. Z.

Haustochter evgl., geb., ges., kleine Hausarb. Beaufsicht. 1 6-j. Kindes. Angaben z. richten unter **R. 2314** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für mein. klein., frauenlos. Stadthaush. ältere, kathol. **Person** die sämtl. Hausarbeit. m. übernimmt. Off. m. Gehaltsansprüchen u. näheren Angaben unt. **O. 3779** an d. Gst. d. Z.

Stellung besetzt. Frau Administrator **Hinrichs, Dom. Orłowo.** 3797

An- u. Verkäufe

Geschäftsgrundstück Danzig Zentrum mit freiem Laden und Büro, 12000 G. Miete, verkäuflich; evtl. wird Landgut in Zahlung genommen. **v. Schachtmeyer, Zoppot** Eichendorffstr. 2—4. 3512

Suche **Privat-Landwirtschaft** v. 50—70 Morg. zu kauf. Beding. gute Gebäude, Boden u. Lage. B. Anz. v. 8000 zł. Off. u. **M. 3777** an die Geschäftsst. d. Z.

Wegen Krankh. mein. Mannes verkaufe ich meine gute, gangbare **Bäckerei** nebst **Konditorei u. Café** in einer Kreisstadt Pommerellens. Offert. unter **G. 2354** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

3 Wirtschaften von 220, 150, 100 Mg., privat, ohne Hypoth., gute Gebäude, **tausche** gegen eine größere m. eingetragenen Hypotheken oder **Verkauf** für 80 000 Złoty. 2360 **Biuro Gordon, Nakło.**

Gut gerittenes **Pferd** f. schweres Gewicht ges. Off. u. **J. 2280** a. d. Gst.

Reitpferd Schimmelwall., langschweifig, 8 Jahre alt, 1.70 groß, guter Springer, komplett durchgeritten, steht zum Verkauf. 3687 **von Winter, Jeleniec, pow. Chełmno, Post Małe Czyste.**

Habe einen 1 Jahr alten 3794 **Zuchtbullen** (Vater Blitzsohn) aus meiner alten Herdbuchherde mit hoher Milchleistung preiswert abzugeben. **Franz Tgahrt, Małe Walichnowy,** Pst. Wielke Walichnowy powiat Gniew. Telefon: Wielke Walichnowy 12.

Ein Klavier zu verk. Preis 300 Zł. Off. u. **O. 3696** an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Eine vollständige **Wohnungs-Einrichtung** 2 Zimmer und Küche zu verkaufen 2329 **Hetmańska 7. I. l.**

1 Herrenzimmer elegant und stilvoll gearbeitet aus erster Fabrik stammend, **1 Perserteppich 250×350, eine Klubgarnitur** auf Roßhaar, hat für die Hälfte des ganzen Wertes abzugeben. Off. unt. **O. 2308** an die Geschst.

Speisezimmer und **Schlafzimmer** in Eiche, allermodernste Ausführung, verk. preiswert, auch auf Teilzahlung 3170 **Tischlerei Jackowskiego 33.**

Perser-Teppich (Täbris) Gr. 275×385, neu, äußerst preiswert zu verkaufen. Offert. u. **C. 2364** a. d. G. d. Z.

1 fast neue **Singer Nähmaschine** zu verkaufen. 2362 **Loebe, Poznańska 23.**

Nähmaschine, Spiegel z. verk. Długa 57, II, l. 2374

1 kompl. Marktbude, 1 Pferdegeschirr zu verkf. **Pod blankami 34.** 2361

Kaufe alles was Sie verkaufen wollen und zahle auch den geforderten Preis. Eilige Off. mit Angabe der Gegenstd. u. Art besond. b. Möbeln unt. **P. 2309** an d. Gschst.

Elg. Kinderwagen zu verkaufen **Jasna 2,** Hinterhaus, 1 Tr. links

Zu kaufen gesucht Eisen-Drehbank modern, gut erhalten. Offerten mit Angabe v. Drehlänge, Spitzenhöhe, Kröpfung, erb. an **Paul Seler, Poznań,** Przemysłowa 23. 3651

3-4 Kaffeeapparate gut erhalten (Standdosen Frigola), rund oder viereckig, ein 3750 **Petroleumapparat** mit 1 u. 5—10 Liter-Maß, z. kaufen gesucht. Angeb. bitte umgehend **Vinzent Lewandowski, Wąbrzeźno, Pomorze.**

Flügel

und

Pianos

Bechstein :: Blüthner :: Feurich etc.

empfiehlt 3439

mit großer Preisermäßigung auf längere Monatsraten

B. Sommerfeld

Pianoforte-Fabrik und Grosshandlung

Bydgoszcz

nur ul. Sniadeckich 56. — Telefon 883

Filiale: Grudziądz

ul. Groblowa Nr. 4. — Telefon 229.

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter. :: Hasen, Kanin, Roßhaare ::

kauft

Fell-Handlung P. Voigt

Bydgoszcz, Bernardyńska 10.

Telefon 1441. 3168 Telefon 1549.

Klub-Gestelle Ruhebett u. Sofas, lief. zu soliden Preisen 2337 **K. Siwinski, Poznańska 20**

Mehrere 1000 Std. holländische Dachpfannen gibt ab 3698 **Świecie folwark** p. Grudziądz

Rotklee Serradella und **Saatwicke** kauft **Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein** Sp. z z. o. o. **Bydgoszcz** Dworcowa 30 Tel. 100. 3716

Kaiserkrone-Saat-Kartoffeln kauft die 3695 **Kartoffelgroßhandlung Albert Brose, Danzig, 1. Damm 17.** Schriftl. Off. erbeten.

Pachtungen

Ich suche eine **Pacht v. 1000-2000 Mrg.** Guter Boden, gute Gebäude, gute Lage Bedingung. Auszahlg. für Inventar usw. sofort, evtl. Vorausbezahlung mehrerer Pachtraten. Offerten unt. **C. 3280** an die Gst. dieser Ztg.

Wohnungen

3-4-Zimmerwohn. nebst Zubeh. zu mieten gesucht. Off. u. **L. 2358** an die Gesch. d. Z. erb.

Wohnung, 5 Zimmer, kompl. möbl., Zentr. nahe Danziger, sof. abzutreten. Off. u. **O. 2366** an d. Gesch. d. Z.

Wohnung 2352 2 Zimmer nebst Küche mit Möbeln abzugeben, günstig für Brautleute. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Zimmer sofort zu vermiet. 2330 **Styna, Zacisze 1.**

Leeres Zimmer an bess. ält. Dame z. vergb. Off. u. **R. 2372** a. d. Gsch. d. Z.

Räume für Fabrikation mit elektr. Kraftbetrieb in Okole, gute Lage, abzugeben. Off. unt. **E. 2348** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Gesucht vom 1. 4. 26 **klein. möbl. Zimmer** (Nähe Kornmarkt) mit Kochgelegenheit, für 2 Mädchen v. Lande. Off. u. **B. 2326** a. d. G. d. Z.

Mitbewohner für **möbl. Zimm.** ges. 2271 **Pomorska 3,** hochp.

1-2 möbl. Zimmer an 2 Person., auch Ehepaar, zu vermieten. **Promenada 1, II Tr.,** r.

2 möbl. Zimmer für Bankbeamte ab 1. 4. 26 gesucht. Off. bitte u. **U. 2241** a. d. G. d. Z.

2 möbl. Zimmer m. Küchenben. z. verm. **Chrobrego 1a,** pt. 2253

Pensionen

Noch ein Schüler findet gute Aufnahme bei **Frl. Gramatzki, Bydg., Cieszkowskiego 5.** 2368